

Bezugs-Preis
in der Hauptredaktion über den im Stadt-
gebiet und den Vororten errichteten Ver-
gabehallen abgeholzt vierstellig 4.45,-
— ziemlicher Weise aufstellung und
Post 4.60. Durch die Post bezogen für
Deutschland u. Österreich vierstellig 6,-
für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannstraße 8.
Hausnummern 158 und 222.

Filialredaktionen:
Alfred Gehr, Sachsenburg, Universitätsstr. 8.
2. Etage, Sachsenmarkt, 14, u. Königgr. 7

Haupt-Filiale Dresden:
Strehlenstraße 6.
Rechtsprechender Amt I Nr. 1718.

Haupt-Filiale Berlin:
Königgräfstrasse 116.
Rechtsprechender Amt VI Nr. 6390.

Rr. 302.

Die Neuinführung öffentlicher Fronleichnamsprozessionen in überwiegend protestantischen Orten.

Materialien zur Beurteilung dieser Angelegenheit,
gesammelt von einem bayerischen Theologen.

Unter den Beschwerden der katholischen Prozessionen
über die derzeitigen Vorstöße von römischer Seite findet
sich in erster Linie die über die Aufdringung der öffentlichen
Fronleichnamsprozessionen in überwiegend protestan-
tischen Gemeinden. Die Möglichkeit hierzu ist der
kleinsten katholischen Minorität dadurch gegeben, daß
neuerdings eine Interpretation des Art. 4 Abs. 1 und 2
des Vereinbarungsgesetzes vom 28. Februar 1880 besteht wird,

durch welche das "herkömmliche" katholische Prozessionen,
die ohne besondere Genehmigung und Zustimmung der
Diözesanpolizeibehörde und der Gemeindeverwaltung ab-
gehalten werden können, nicht mehr, wie früher, im
Sinne v. r. & r. herkömmlicher, sondern f. i. & r. herkömm-

en gestatten ist. Hierbei kommen die den übrigen Kirchen
und Religionen gehörenden staatlich-rechtlich gewährte Stel-
lung und die Rücksicht auf die religiösen Anschauungen der
Mitglieder dieser Konfessionen und Vereinigungen, sowie
das Verhalten der katholischen Kirche zu diesen... als
maßgebende Momente in Betracht." In Frankreich, einem fast ganz katholischen Staate, sind Prozessionen an
allen den Orten unterlaßt, in denen Gottheitserer ver-
schiedene Konfessionen sich befinden, falls nicht der
andere Religionsanteil keine Zustimmung dazu giebt.
(Art. organiques de l'église cath. 1802.)

Deutsches Reich.

→ Berlin, 16. Juni. (Der Kaiser und der
politische Adel.) Wenn es sich betrügt, daß eine
größere Anzahl von Vertretern des politischen Adels den
Befehl gegeben hat, anlässlich des bevorstehenden Kaiser-
heiligen in Polen nur insoweit in Polen zu erscheinen,
daß sie Würden und Rechte befreien, also z. B. der
Bischofsmarshall des Provinziallandtags, die Kammerherren
und Ältere, so entspricht dieser Befehl vollkommen den
Vorschriften, die im Mai dieses Jahres der "Dienst und
Pflichten" erbetzt hat. Damals führte das ge-
nannte Blatt u. a. aus: Die Deutschnheiten würden vor-
wiegend militärischen und amtlichen Charakter tragen, die
Polen aber hätten ohne ihre Schuld (?) weder im Militär,
noch im Amte mitzutun. Hochstens einer verantwort-
baren politischen Münze werde Gelegenheit geboten
sein, Zeuge der Deutschnheiten zu sein; die Deutschen
würden als Zuschauer auf der Straße ihre Neugierde be-
friedigen müssen. Da dies aber nur von fern geschehen
könne (?), so gelte es, daß die Polen schon aus diesem
Grunde (?) ihre Neugierde zügeln. Sie thäten besser,
jede Gelegenheit zur Provocation von Seiten der Polen
(?) zu meiden durch gewissenhaften Bücher-
mäßige Zurückgezogenheit. Ihre der Ordnung
feindliche Aktionen bezeugten sie hinreichend, indem sie
ihre Mützen die durch jene Deutschnheiten veranlaßten
Aktionen tragen würden (?). — Von den Ausführungen des
"Deutschen Vorsitzndt in Alles Spiegelbüchert", bis auf
den Rest, ist wahrhaft der Festtag zu rechnen. Was
insbesondere den Bischofs auf das Landhaus aus der
ferne anbelangt, so braucht man nur an die bekannten
Messen des Erzbischofs Dr. v. Stahelowski in
der Provinz Polen und die Thatsache des politischen
Bevölkerung an den Sitzungen des Erzbischofs zu erinnern,
wenn man sich den wahren Wert jener vom "Dienst und
Pflichten" aufgestellten Behauptung klar machen will. Befolgt der
politische Adel tatsächlich den Rat, sich zurückzuziehen,
so wäre ein solches Verhalten um seiner Autoritätlichkeit
willen den Deutschen Standpunkts aus lebhaftem Anstand-
sweise. Die Deutsherrschaft wird bestätigt, daß die
Deutsche ja von seiner nachgebenden Stelle mehr erwartet
werden — der Artikel des Herrn v. Weizsäcker in den
"Österreichisch-Polnischen Blättern" mit der bezeichnenden
Überschrift „Patriotismus, nicht Patriotismus“ war
längst überflüssig geworden. Aber da immerhin die tier-
talen Polen gerade die Verherrlichung des politischen Adels
an den Konsistorien in Polen gegen die Polenpolitik
gelingen machen könnten, so ist es erfreulich, daß dem Adel
fakultäts nicht vergönnt werden dürfte, in dieser Be-
ziehung seinen Anhängern Hand in die Augen zu steuern.

Diesem Mangel hilft nun in dankenswerther
Weise eine von einem bayerischen protestantischen
Theologen verfaßte Schrift ab, in der alles Rüttelbare
über den Punkt zusammengefaßt ist, um den schlagenden
Beweis zu liefern, daß die antiprotestantische Tendenz
dieser öffentlichen Prozession, die schon vor der Reforma-
tion eine antireformistische war, ganz außer Frage
steht. Die Broschüre erscheint eben
im Buchhandel, Preis 1.-. Im Vorwort
betont der Verfasser ausdrücklich, daß die Glaukonder-
bung des katholischen Volkes hinsichtlich des Altar-
sacraments, so lange dieser Cultus in den Kathedralkirchen
bleibt und protestantischen Gläubigen und Schülern sich nicht
aufdrängt, für die Protestantenten irrevo-
lent sei und der Christ nicht unterstehe. Im ersten Theile wird dann der
kirchenpolitische Thatsachen ab geschildert. Darauf folgt die Darlegung des katholischen dogma-
tischen Thatsachen, wobei auch der Er-
wähnung des Fronleichnamsfestes und der Prozession,
sowie aus den Bestimmungen des Tridentinkums
(Sess. XIII. Cap. 8) erörtert wird, daß das Fronleich-
namsfest und seine Prozession den Charakter einer feier-
lichen Demonstration gegen die "Abergläubigen" an sich
trägt. Des Weiteren wird — und das wohl zum ersten
Mal in so lebhaftem und überzeugendem Weise —
aufgezeigt, daß die im Tridentinkum niedergelegten Prin-
zipien nicht totale Gesetzesparagrafen geblieben sind,
sondern in Theorie und Praxis der katholischen Kirche
bis zur Gegenwart beizubehalten sind und in praktischen
Decreten, katholischen Schulbüchern, ja in der populären
literatur, sowie in den Erbauungs- und An-
haltbüchern des katholischen Volkes wiederkehren.
Das Schlußwort zieht daraus die Konsequenzen für den
Protestantismus. Ein Anhang bringt Artikel, Erkläre,
Kommentare und andere Acten, welche aus bayerischen
Fronleichnamsfesttagen vorliegen.

Für Jeden, der sich in der Frage orientieren will,
bietet das Büchlein vorzügliches Material ab. Seine
Orientierung aber wäre allen maßgebend den
Teilen Deutschlands in diesem Punkte um des-
willen sehr zu empfehlen, weil der "Toleranzartikel"
und seine Consequenzen auch andere Bundesstaaten mit
dieser bayerischen "Freiheit" der römischen Kirche bedrohen,
von welcher diese natürlich in Folge ihrer
politischen Machstellung sofort den rückständigsten Ge-
brauch machen wird. Selbst ein billig denkender Katholik
wird sich unseres Trostes nach dem Studium der Schrift
dem Eindruck der Worte nicht entziehen können, die
S. 24 aus Huschka's System des katholischen Kirchen-
rechts IV, 1, S. 282 angeführt werden: "Offizielle
Strassen und Plätze sind nicht zur Ablösung des Gotts-
dienstes bestimmt, und es ist daher keine Verlegung der
Gotteshäuser, wenn die kirchliche Gelehrte die
Gottesdienste lediglich auf das Innere der gottesdienstlichen
Gebäude befrachten. Sollen sie aber außerhalb derselben
angestellt werden, so kommt nicht nur der politisch
christliche Geisteskund in Frage (Vernung der Plätze und
Strassen zu verkehrshemmenden Zwecken), sondern es
handelt sich außerdem darum, in welchem Umfang eine
solche Vernung der katholischen Kirche gegenüber den
durch die katholische Kirchenherrschaft zu wahren Interessen

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 17. Juni 1902.

Anzeigen-Preis

die 6seitige Petition 25.-
Reklame unter dem Rechtsantritt
(4seitig) 75.- vor den Sammlungs-
richten (6seitig) 60.-
Tatbestätiger und Rücksicht entsprechend
höher. — Gebühren für Bekanntmachungen und
Offenbarungen 25.- (eig. Post).

Eine-Billagen (gezahlt), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postbelehrung
80.- mit Postbelehrung 40.-

Annahmehilf für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vorablage 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachtrage 4 Uhr.
Anzeigen sind seit an die Expedition
zu richten.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen
geöffnet von früh 6 bis spät 7 Uhr.

Druck und Verlag von C. Holtz in Leipzig.

96. Jahrgang.

Der mit der Geschäftsführung der Gesellschaft für Deutschland beauftragte Andalus hat geglaubt, den Kampf am
Werktag durch die Gründung einer eigenen Gesell-
schaft, der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Ge-
schlechtskrankheiten, anzunehmen. Geplant ist die Gewin-
nung einer möglichst großen Zahl von Mitgliedern
aus den verschiedenen Gesellschaften, Bildung von Zweigver-
einern an den Orten mit größerer Mitgliederzahl, Abhaltung
von Versammlungen, Veranlassung von öffentlichen be-
lebenden Vorträgen aus dem Gebiet der Sexualhygiene,
Verbreitung von aufklärerischen populären Schriften und
Ringblättern u. s. w., direkte und indirekte Belästigung
der gelegenden und Verwaltungskörper zur Abhilfe
von Überständen und zur Abdankung von Reformen auf
dem Gebiet der öffentlichen Garde zur Geschlechts-
krankheit und der Übernahme der Prostitution. Der
Jahresbeitrag soll 2.- betragen; eine constituirende Ver-
sammlung wird im Herbst nach Berlin einberufen werden.

○ Berlin, 16. Juni. (Telegramm.) Wie der
"Neuhäuser" meldet, wird der Kolonialrat zum 27. Juni
einer über.

○ Berlin, 16. Juni. (Telegramm.) Der Staats-
anzeiger veröffentlicht das Gesetz, betreff die Wiederher-
stellung über die Handelskammern vom 24. Februar 1870
und 19. August 1891, sowie das Gesetz, betreff die Wiederher-
stellung über die Errichtung öffentlicher, anstaltlicher zu
benutzender Schlachthäuser vom 18. März 1888.

○ Berlin, 16. Juni. (Telegramm.) Gegenüber der
in verschiedenen Organen der Tagesschreibe der Bekämpfung
des Protests Thomashofe ausgesprochenen Verurteilung, der
Agent Löffler habe im Dienste der politischen
Polizei gestanden, stellt das Polizeipräsidium fest, daß
Löffler niemals von Beamten der politischen Polizei zu
irgend einer Dienstleistung benutzt worden ist. Würde ent-
deckt, ob einer angeblichen Thatache gezogen
Schlüsse der Begründung.

— Die Position zwischen Deutschland und Holland scheint noch im weiten Felde zu liegen. Der "Voss. Blg." wird darüber aus Amsterdam geschrieben:

Der politische Hintergrund, mag man auch noch so
energisch dagegen vertheidigen, selber doch immer eine Schwierig-
keit, über die man nicht so leicht hinauskommen wird. „Mit
einer Position fängt es an, dann kommt die Position und, wenn man diese hat, ein Tausch- und Truppentransport, d. h. der
Schiffswert der Selbständigkeit“, so lautet die Behaup-
tung vieler Holländer, denen man schwierige Reaktionen
nachdringen wird. Wie wenig ernst man die Sache in vielen
Staaten aufgenommen hat, geht daraus hervor, daß der Ver-
treter der Amsterdamer Handelskammer gar kein Mandat mit-
gebracht hatte; Amsterdam, die etliche niederländische Handelsstadt,
hatte, wie der Vorwiegende mittheilt, keine Veranlassung
gefunden, sich an den Besprechungen zu beteiligen, und Wied-
enburg, ebenfalls einer der gehobenen Handelsplätze, hielt eine
Position überhaupt nicht für maßgebendwert. Die nied-
erländische Polizeivertretung wird die an die gerichtete Abreise ruhig
zu den Auktionen legen, wenn sie auch so freundlich ge-
weisen ist, der Verhandlung eines Polizeibeamten zur Verfügung
zu stellen, der auf Wegen, die nötigen technischen Aufschluß
geben könnte.“

— Die Vereinigung von Handelskammern des nied-
erhessisch-westfälischen Industriebezirks hat am den Reichs-
tag eine Eingabe um Bestätigung der Rechts-
sicherung gestellt. Die Kammern bitten die sowohl
Richter, als auch von Anwälten zugelassene Thatsache, das
Infolge der Gerichtsakten nicht zur Erledigung schreibender
Arbeitermarke unter Berücksichtigung der
Arbeitermarke, die auf den Galerien politisch waren,
zu minutenlangem Verfall. Nach Schluss dieses Aktes wurde
dem Kämmerer ein höherer Vordecker mit roten Schleifen
und der Aufschrift: „Den wahren und großen Kämmern die
hauptstädtische sozialdemokratische Partei“ in Begleitung einer
Kavallerie zu einer großen Demonstration. Die Kämmern
setzen sich in der Presse besonders auch in der unseligen
Stadt, ist um Theil persönlichkeiten, zum Theil un-
wahre Selbstbeschämung“. — Und vor einer tanzen-
den Personalität des bayerischen Centrums wurde der
Städte Bischof bei derselben Gelegenheit seine Gesäßen; dieser
Mann geht vor, für die Sache Christi zu treten, während er
in Wirklichkeit für sein liebes Ich und seinen Geldbeutel
arbeitet.“

Österreich-Ungarn.

Socialdemokratische Demonstration im Theater.

* Wien, 16. Juni. (Telegramm.) Anlässlich des gestrigen
lebhaften Haustreitens des Berliner Deutschen Theaters-
ensemble gelangte Preissmann's "Hoffnung" zur Ver-
stellung. Die Wiener sozialdemokratische Partei bewegte
den Anlaß zu einer großen Demonstration. Die
Kämmern gegen die Arbeitgeber wurden mit demonstrati-
ven Appellen aufzusammeln, und als auf der Bühne
die Arbeitermarke aufzutragen, erheben sich
similiäre Arbeitnehmer, die auf den Galerien politisch waren,
zu minutenlangem Verfall. Nach Schluss dieses Aktes wurde
dem Kämmerer ein höherer Vordecker mit roten Schleifen
und der Aufschrift: „Den wahren und großen Kämmern die
hauptstädtische sozialdemokratische Partei“ in Begleitung einer
Kavallerie überreicht. Nach Beendigung der Vorstellung wieder-
setzte sich die Demonstration. Die Arbeitnehmer jagen die
erste Strophe der Arbeitermarke unter Berücksichtigung
der Übrigen Marke, die auf Wegen, die nötigen technischen Aufschluß
geben könnte.

Großbritannien.

Verluste des Königs.

* London, 16. Juni. (Telegramm.) Nach der sehr heute
abgelegten Drappenshow über 31 000 Soldaten in Aldershot
könnte der König nicht teilnehmen. Er verblieb im Zimmer
und ließ sich von dem Prince of Wales vertreten. Die
Königin, sowie die übrigen Mitglieder der königlichen Familie
wohnen dem militärischen Schauspiel im geschnittenen Wagen
bei. Während der ganzen Zeit regierte es bestig. — Das
amtliche "Court Circular" berichtet, daß der König habe am
Sonntag in Folge eines Anfalls von Herzklopfen, der von
Gefüllung berührte, das Zimmer hüten müssen. Die Blätter
schreiben das Unwohl des Königs dem anwanden schlechten
Wetter zu. Er habe im Regen auf den Wagen gewartet,
um zu der Nachzuteile in Aldershot zu fahren und sich dabei
die Erfüllung zugezogen.

Rußland.

* Petersburg, 16. Juni. (Telegramm.) Im "Regie-
rungsbüro" wird die Verlobung der Großfürstin Helena
Wladimirowna mit dem Prinzen Nicolaus von Griechenland
bestätigt gegeben.

* Helsingfors, 16. Juni. (Telegramm.) Zum Gehilfen
des Großherzogshauses von Finnland ist der Gehilfe des
Peterburger Gerichtshofs, Wiss. Staatsrat Heinrich
unter Beförderung zum Geheimrat ernannt worden.

Amerika.

* Ein drastisches Bild der Pflichten und Leiden
der Präsidenten Roosevelt
entwirft Lincoln Steffens in "Mc. Clure's Magazine". Die
Kräfte des nordamerikanischen Staatsoberhauptes werden
durchaus über Gebühr abgenutzt und zwar hauptsächlich
infolge der Unfälle, womit jeder nordamerikanische
Staatsbürger beim Präsidenten vorstehen und ihm per-
sonlich seine Angelegenheiten vortragen darf. Die weichen
Präsidienten werden zwar gründlich abgeföhrt, aber ein ernstliches Malen hat, nach Steffens, nur in Präsidenten-

empfangen werden. Vier Vormittage wöchentlich werden der Präsident diezen allgemeinen Empfängen und sie dehnen sich nicht selten daran aus, daß die Höflichkeit und selbst wichtige Verhandlungen verdeckt werden müssen. Durchaus nicht giebt Präsident Röderwald 30 Audienzen täglich. Wertvoll ist die Ausdringlichkeit des Publikums. Wenn der Präsident spazieren geht, wird er von vielen Leuten angehalten, die ihm die Hand zu schütteln wünschen. Ansonst geht Präsident Röderwald gar nicht mehr spazieren, sondern zeigt sich nur noch im Wagen oder zu Pferde. Ob es ihm gelingen wird, die Stellung des Präsidenten zu erleichtern, bleibt abzusehen. Anläufe dazu hat er immerhin unternommen.

Die mittelamerikanischen Wirren.

* London, 16. Juni. (Telegramm.) "Neuer's Bureau" berichtet aus Georgetown: Der norwegische Dampfer "John" der von einer englischen Armee für den Rückmarsch des Demokraten gehalten worden war und von den venezolanischen Aufständischen zum Militärdienst vermannt wurde, um Truppen nach Bolivar zu schaffen, wurde, als er am 10. Juni zurückkehrte, von den Regierungstruppen angegriffen und der Captain dabei getötet.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

○ Berlin, 16. Juni. Am Mittwoch sind die Minister zu Hören und Dr. Schröder. Das Haus beruft die abgeänderte Form eines Abgeordnetenhauses vorläufige Gesetz. Der Berichterstatter beantragt die Annahme in der jetzt verliehenen Form, da kost das Schaffen des Gesetzes für unschlechte Zeit unvermeidlich sei.

Oberbürgermeister Adolph Frankfurter a. M. tritt für die Annahme ein, daß der Entwurf wenigstens eine Grundlage habe, auf der weitergebaut werden kann. Er dankt den Regierungsrates für die aufopferungsvolle Mitarbeit an den Haftordnungen der Regierung.

Der Justizminister dankt dem Berichterstatter, daß er die Annahme und nicht eine Beurteilung in die Commission empfohlen habe. Die Fassung der Abgeordneten enthält zweitens einige Verbesserungen. Sollte das Gesetz in dieser Form keinen Zweck nicht erfüllen, so werde die Regierung eine Huld zur Abhilfe ziehen.

Oberbürgermeister Struensee-Hillebrandt hält die Vorlage für unbedenklich.

Der Entwurf wird das Gesetz an diese angenommen. Debatte ist über die Vorlesungen zum Gesetz in der Sitzung des Abgeordnetenhauses angenommen, ebenso die Vorlage betr. der Unfallversicherung für Gehilfen. Es folgt die Beurteilung des Antrages v. Dewagk bet. die Belämpfung des überlebenden Alkoholrausches. Der Antrag stimmt mit der Fassung des Antrages Douglas im Abgeordnetenhaus überein. Der Berichterstatter empfiehlt die Annahme. Der Minister des Innern erachtet die Regelung sehr dem Antrage künftig gegenüber, indem er gingen die Bestrafungen zu weit, die daraus entstehen, den Gesetz das Alkoholrausch zu verbieten.

Oberbürgermeister Struensee-Hillebrandt begrüßt die Vorlage und willt nunmehr für eine strengere Regelung des Polizeirechts ein. Die Vereine, die gegen die Trunksucht wirken, sollen unterstützen werden; er warnt aber davor, den Alkoholrausch ganz zu verbieten.

Ges. v. Schlichten kann nicht allen Einzelheiten zufallen, momentan will man die Schäden nicht unter Polizeiaufsicht stellen.

v. Gordon und v. Werbaß sind der Meinung, es sei nicht der Fried des Antrages, den Alkoholrausch überhaupt zu verbieten, sondern nur dessen Missbrauch zu sperren.

Die Vorlage wird wieder angenommen.

Die nächste Sitzung findet am Mittwoch um 11 Uhr statt.

Auf der Tagessitzung steht das Reichstagsgesetz.

Schluß 5½ Uhr.

Abgeordnetenhaus.

○ Berlin, 16. Juni. (Telegramm.) Das Haus beruft das Schlesische und Niedersächsische Gesetz in dritter Lesung. Gesetz für Nutzen von allen Parteien, die zwischen der Schlüssel und der Regierung, daß die Gemeinden auf die ihnen für eine zweite Gründung des Reiches in den Schlesischen zugeteilten Gemeinden nicht verzichten könnten, und den Beamten der Steuereinheit des Landes, eine doppelte Staatsbürgerschaft möglich zu verhindern, vermittelten wollen.

Minister v. Hammerstein betont nochmals, daß die Gemeinden auf die Schlesischen nicht verzichten könnten, es sei denn, daß sie ihre Einflussnahme nicht erhalten würden. Wenn die Rechtheit das ist, so sollte sie das in der Form eines Initiativantrages zum Gemeinschaftsgesetz oder bei der unmittelbar bevorstehenden Besprechung des Schlosshauses-Gesetzes tun; die Regierung würde in diesem Falle den conservativen Antrag, das vertragende Gesetz erst im Oktober 1904 in Kraft treten zu lassen, wenn die Gemeinden zugestimmt eine Bedingung für das Gesetzesausstoss bestimmen, annehmen.

Der conservativen Antrag wird sodann noch länger bestehen.

Nach Erledigung einer Reihe von Petitionen nimmt das Haus die Gesamtabschaffung des Reichsdeutschen-Gesetzes gegen die Stimmen der Linken an. Morgen 2 Uhr: Vollzählig.

Marine.

○ Kiel, 16. Juni. (Telegramm.) Der Kreuzer "König" ist aus dem Verband des ersten Geschwaders aufgetreten und zur Besichtigung der Kaiserstadt "Hobenzollern" gestellt worden. Der Kreuzer "Kaiser August" wird heute Nachmittag auf die kriegerlichen Waffen seiner Dienst gezeigt werden. — Das Torpedoboot "D 9" ist gestern von Wilhelmshaven nach Southampton gegangen, um die Segelacht "Meteor" vor sich nach der Elbe zu begleiten.

Das fünfzigjährige Jubiläum des Germanischen Museums.

○ Kiel, 16. Juni. (Telegramm.) Dem Bahnhof bewegte sich unter Glöckengläns und Kanonenkonzerten der ankommende Zug der Kürschlecken und Schleiereulen durch das Königstor am alten Überthor vorbei in die Altstadt. Auf dem ganzen Wege bildeten Truppen Spalier. Die Mannschaften präsentierten das Gewehr, die Fahnen senften sich, die Capellen schwangen die preußische, württembergische und bairische Nationalthanne. Unter den Reihen der Soldaten drängte sich, trotz des leichten Regens, eine dicke Menschenmenge. Alle Genten und Studenten der steilen Siegeldächer waren mit jubelnden und mit Tüchern wischenden Menschen nicht besetzt. Vor den Glöckenglänsen wehen Banner mit den Wappen des Reiches und Kürnbachs und Jäger in den deutschen, bayerischen, sächsischen, württembergischen, bairischen und österreichischen Farben. Voran fuhren der Regierungspräsident und der Bürgermeister. Den Zug schloß eine Schwadron Bamberger Ulanen. Von Ordonnanzoffizieren zu Pferde geleitet und mit Spiegeleierkisten folgte der à la Daumont gesetzte vierhözige offene Wagen mit dem Kaiser und dem Prinz-Regenten, welche noch allen Seiten freundlich dankten, im zweiten gleichen Wagen die Kaiserin mit dem Prinzen Leopold. Hierauf folgte eine Schwadron Chorallieger. Im offenen Bießpferner kam dann der König von Württemberg mit dem Prinzen Ludwigs, der Großherzog von Baden mit dem Prinzen Leopold. Der Großherzog von Württemberg und die übrigen Würdenträger, sowie das Gefolge schlossen sich an.

Um Punkt 12 Uhr machte der Zug Halt. Der Kaiser nahm hier in Begleitung der Kaiserin, des Prinz-Regenten, des Königs von Württemberg und des Großherzogs von Baden in stimmungsvollem Reigen den Paradeschritt der Truppen ab, welche Spalier gebildet hatten. Dann begaben sich

der Kaiser und der Prinz-Regent, eskortiert von Ulanen, zur Burg; die Kaiserin folgte, eskortiert von Choralliegern. Auf dem inneren Burghof erwies eine Ehrenkompanie des 14. Infanterie-Regiments die Ehrenbezeugungen. Der Kaiser, die Kaiserin und der Prinz-Regent nahmen auf der Burg Wohnung, die übrigen Kürschlecken nahmen in der Stadt Absteigerquartier. Auf dem Wege zur Burg hielten Vereine und Schulklasse Aufstellung genommen. Nach der Parade konferierte Graf Bülow mit dem Ministerpräsidenten Grafen v. Grolsheim. Der Prinz-Regent verließ den Großen Bülow, den er nach der Begrüßung auszeichnet hatte, sein von dem Bildhauer Hildebrandt in Bronze aufgestelltes Reliefsportret.

Um 3 Uhr begaben sich die hier anwesenden Kürschlecken zu Wagen, von einer Cavalier-Ecole begleitet, nach dem Germanischen Museum, woselbst die große Feier begann. Vor dem Museum war eine Ehrenkompanie aufgestellt, welche den Kürschlecken die Hoheitswürde erwies. Von der Seite des Hauptgebäudes erklangen Fanfarenläufe. Im Wappensaal baten sich die bereits gestern reisenden Deputationen und sämtliche Würdenträger, sowie die Herren und Damen des Gefolges versammelt. Um 2 Uhr erschien der Prinz-Regent, welcher die Kaiserinführte. Der Kaiser mit dem Prinzen Leopold, der König von Württemberg, der Großherzog von Baden, Prinz Ludwig, Prinz Leopold, der Reichskanzler Graf v. Bülow und der bayerische Ministerpräsident Graf v. Grolsheim und die übrigen bayrischen und preußischen Minister. Der Museumsdirektor v. Beysel dankte in einer kurzen Rede den Kürschlecken für ihr Erstaunen und ihre dem Museum gewidmete Anteilnahme. Der Kaiser verließ hierauf die folgende Urkunde:

Wir, Wilhelm, Deutscher Kaiser von Gottesehr, König von Preußen, Herzog zu Braunschweig, Herzog zu Anhalt und Sachsen-Coburg und Gotha, zu Hessen-Kassel, entbietet dem Germanischen Nationalmuseum zur Freiheit seines 50-jährigen Bestehens unserem Kürschlecken Graf und Großfürst. Uns Leben gerufen durch die begeisterte Hingabe des Freiherrn Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätselige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätselige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Der Kürschlecker Hugo von und zu Kothen, dessen Unternehmungen bei zwei hochrangigen deutschen Fürsten, Ihren Majestäten des kaiserlichen Königs Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thaurätslige Unterstützung fanden, hat das Germanische Museum noch keinerlei Vergütung in einer Zeit, die die deutsche Einheit zu liegen scheint, durch die Auflösung der Sammlung des Deutschen und Österreichischen Kaiserhauses neuer Jugend und Schönheit zu verschaffen.

Eine zeitgemäße Einladung.

Brown & Polson lenken den Blick jeder Hausfrau darauf, wie leicht die köstlichsten Frucht-Gelées mit Mondamin hergestellt werden können. Die aus natürlichem Fruchtaft und Mondamin hergestellten Gelées sind gesünder und erfrischender als die künstlichen. Fast jede frische Frucht kann verwandt werden, aber um den feinsten Geschmack zu erlangen, sollte man nur das beste Verdickungsmittel nehmen, und das ist Brown & Polsons geistlich geschütztes

Mondamin

in Pak. à 60, 30, 15 Pf. überall erhältlich.
Ausführliche Recepte dieser Frucht-Gelées sind gratis erhältlich von Brown & Polson, Berlin C.2.

Kaiser-Borax

Der chemisch reine „Kaiser-Borax“ ist das natürliche, mildeste und gesündeste **Verschönerungsmittel** für die Haut, vorzüglich als Antiseptik. Helmhardt für die Krankenpflege, dient zugleich im Haushalt für die verschiedensten Reinigungsarbeiten und ist ein vielseitig bewährtes **Hausmittel**. Als Waschpulver verwendet, reinigt der „Kaiser-Borax“ die Wäsche in unglaublich milblosester Weise und macht sie blauend weiß. Nur echt, wenn in roten Cartons mit zulässiger Schutzmarke und ausführlicher Anleitung. Nie falsch! Geruchlos in Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. Parfümiert in eleg. Cartons zu 50 Pf. und Mk. 1.—



Chemische Untersuchung Dr. A. Röhrling, persönlich vereinb. Saderstr. Lindenstraße 29.

Leibniz Cakes Hannover, Cakes-Fabrik

Leiden Sie an Verdauungsbeschwerden? Und deren Nebenerkrankungen, wie

Auf Kosten, Gefüllt von Böflets, leßeres ex. bei jedem Bogen 29. Diese probiren Sie einmal Dr. Roos' Flatula-Pillen (in den Apotheken die Original-Schacht zu 1. Pf. erhältlich), die von ersten ärztlichen Autoritäten sehr empfohlen werden. Event. Räuchernde Dr. J. Roos, Frankfurt a. M., Apotheker, Vereinsapotheke, Natur-Apothek. Ickheim, Wagner, & Co. Apothek. Altherrnstr. 14 &c.

Standard Pulte amerikanische Roll-Jalousie- u. Flach-Pulte
solide — praktisch — elegant
GŁOGOWSKI & Co., Leipzig.

Die Ausfumstet 29. Schimmelpräfung und die mit ihr verbundene Gefahr der Gebrauchsfeindlichkeit empfohlen. Heute zahlreiche Erfolge in 147 Großstädten, einige hunderte Geschäfte. Tarif und Jahresbericht in allen Büros politisch. Die Oberleitung des Aufzugs befindet sich in Berlin W. Charlottenstraße 23.

Kronendorfer Tafelwasser Heißwasser
natürlicher alkalischer SAUERBRÜNN
Hauptdepot: C. G. Loessner & Sohn, Leipzig.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tagesschriften: Nr. 292
Siedler des Leipziger Tagesschriften: (E. Pal.) 159
Alfred Hahn vom „Cito“ Clemens & Co. vorm. „Alte“: Am-
moniusstraße 3: Nr. 4046.

Verleger des Leipziger Tagesschriften: Katharinen-
straße 14: Nr. 2885. Königstraße 7: Nr. 7505.

Berliner Verleger: Bureau des „Leipziger Tagesschriften“,
Berlin SW. Königgrätzer Straße 118, direkt am Kran-
hauer Bahnhof. Bernhardstr. 101 Nr. 8333. Ver-
gängliches. Adressbücher, Kursbücher, Stadt-
pläne u. s. w. Auskunft über Verkehrsbahnlinien und
Radwege von preisdrückigen Hotels und Pensionen u. c.

Der Verleger Berlin: Leipzig, Südliches Kaufhaus, erhebt
unmöglich Aufkunft über Leipziger Verleger- und Autoren-
häuser, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Dienstleistungen.

Auskunftsstelle des Königlich Sachsischen Staatsseminars in
Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telefon Nr. 6721), und die
Auskunftsstelle der Königl. preuß. Staatsseminarsverwaltung
(Telefon 75 u. 77, Creditanstalt, pr. im Laden), Telefon
6704, beide geöffnet am Montag, v. 8 Uhr Vorm. ununter-
brochen bis 6 Uhr Nachm., Samm. und Feiertags 10½—12 Uhr
Vorm., geben unentbehrliche Aufkunft u. am 1. Februar
sonderliche über Auskunft und Abgang der Post, Zug-
anschläge, Kieserouten, Villenpreise, Weizenvermehrungen,
Fahrweismäßigkeiten u. c. im Güterverkehr über
allem. Transportbedingungen, Abfertig., Kurzungen u. c.
Bürobüro: der Königl. Joh. Staatsseminarschule (Linden-Allee
2, part. Vogel, Sonn., Abgangszeit, 1. Geb.) in der
Lompl. Buchhandlung.

Auskunftsstelle für Reichspostamt- und Reichs-Verkehr: Reichs-
Postamt der Reichs-Akkordierung: R. Jägerer, Augustus-
platz 2, Montag, 1. Februar: Montag, v. 9—1 Uhr
sonnabends 11—12. Am hohen Festtagen, an d. Geburts-
tagen des Kaiser's u. Königs bleibt das Reichspostamt geöffn.

Reichspost-Expedition mit Gasse für den Süß-, Nord- und neuen
Johannishospital, Georgengasse, 1. Et. rechts (Ring, Ritter-
straße 22). Vergabe der Grabstellen auf vorbereitete
Friedhöfe, Vereinahmen der Concessionsnehmer und die Er-
ledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegen-
heiten. Geöffn. Montag v. 9—11 u. 12—1 Uhr Sonn. und
Feiertag jedoch nur v. 9 bis 12 Uhr.

Schulstelle für den Betrieb des neuen Johannishospitalhofes
8½ Uhr. des Süß- und Nordfriedhofs 8½ Uhr.

Die häusliche Desinfektions-Anstalt, Gustav Adolphs-Er. Nr. 2

übernahm die Desinfektion von Kleidern und Kindern

bauen, Schweißbrot u. mit Schwefelsäure gründlich
gewaschen und abgedreht am 28. Jan. 1889 erlassenen
Gesetz.

Poiss, Geschäftshaus- und Warenvertriebs-Auktionshalle,

Tele. 2 (Tauben), 1. Erdgesch., Wachen 12, 3—6. Februar 6822.

Leihbibliothek:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die
Bücherei ist an allen Werktagen geöffnet: Brüh v. 9—1

u. (mit Ausn. d. Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Feier-
tag ist geöffnet: Brüh v. 9—1 u. Nachm. v. 3—6. Die
Bücherausgabe u. -annahme erfolgt täglich früh v. 11—2

u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5 Uhr.

Stadt-Bibliothek, Untermarkt, 16 (Raumhaus).

Der Preiselbach ist geöffnet tgl. 10—1 Uhr, außerdem

Diensdays, Mittwochs, Freitag u. Sonnabends 8—12 Uhr.

Bücherausgabe u. -annahme erfolgt täglich früh v. 11—2

u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5 Uhr.

Universitäts-Bibliothek, Tafelgasse 1, (Gebäude 14, Hof 1, Versammlungs- u. 5 Uhr Nachm.).

Dauernde Gewerbeschule, Tafelgasse, ca. 400 Fußl. Eintr. 10 Pf.

Universitäts-Bibliothek, Nonnenstrasse 4, Februar 2726.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei

Arnold Reinhagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Otto Marr, Ingearbarren, Leipzig, Langest. 28.

Beid, Sachsen, Dampf- u. Gas-Kraft- wie Heizungsanlagen.

Photographische Artikel

Detail-Verkauf 1. Etage. — Kein Laden.

Preisliste gratis.

Chr. Harbers, Markt 6.

Metall-Schlüsse für Gas, Wasser, Dampf etc.

Hans von Stern, Nürnberger Straße 9.

Hammond-Schreibmaschinen! Durchschläge!

Montag 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonn-
tag, Mittwoch und Freitag frei. Montag 1. & Dienstag,
Dienstag, Sonnabend 50 Pf., an den Feiertagen
25 Pf. Der Eintritt in den Künsteverein beträgt für Nicht-
mitglieder 50 Pf.

Gräf. Museum: Museum für Höfekunde, größter am Sonn-

tag, 1. Feiert. v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 U.

Montags geschlossen. Eintritt Sonnabend 50 Pf., sonst frei.

Gräf. Museum: Kunstsammlung-Museum, geöffn. an Sonn. u.

Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an Werktagen von 10—3 Uhr, an Wochen-

enden von 10 Uhr bis 1 Uhr abends. Montags geöffn.

Wiederholung: Dienstag, 1. Feiert. v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr abends. Montags geöffn.

Neues Theater: Dienstag, den 17. Juni 1902.

Neues Theater.

Montag, den 17. Juni 1902.

Aufführung 7 Uhr.

(158. Abonnement-Beristung, 2. Serie, 10 Pf.)

Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.

Regie: Hermann Sudermann.

Personen:

Wiedemann, Victor einer Gemeinde.

Wiedemann, seine Tochter Grete Herr Vorbernd.

Grete, seine Mutter und erste Ehe Herr Wiedemann.

Friedrich von Wiedemann auf Wöhingen Herr Langer.

Wöhingen, Greifswald Herr Röder.

Dr. Carl Kreiselschmid Herr Schröder.

Anna Löw Herr Schröder.

Daniel, zweiter Sohn Herr Röder.

Greulich, Greifswald Herr Röder.

Herta, Dienstmädchen bei Wiedemann Herr Röder.

Greifswald: Eine kleine Friedstadt Niedersachsen.

Zeit: Die Gegenwart.

Pause nach jedem Akt.

Kost: Herr Wiedemann.

Eintritt: 10 Pf. 15 Pf. 20 Pf. 25 Pf. 30 Pf. 35 Pf. 40 Pf.

Wiederholung: Herr Greifswald, Herr Obergräflein Goldberg, Herr Baller-

meister Goldschmidt, Herr Capellenmeister Götsch, Herr Carl Vogel.

Greifswald: Eine kleine Friedstadt Niedersachsen.

Schluß vor der Auktion. — Von Interesse für die Allgemeinheit ist die jetzt hierauf erfolgte Antwort des Königl. Justizministers. Dasselbe schreibt: „Die Versteigerung durch den Gerichtsvollzieher und am Ende der Handlung ist nicht die einzige Art, auf welche geplante Maaten verwirkt werden können. Der Gläubiger, wie der Schuldner, kann bei dem Volksversteigerungsgerichte auch eine andere Art der Verwertung beantragen. Der Gläubiger kann sich zu freihändigem Kaufe anbieten. Er kann auch bei der Versteigerung selbst mitbieten und, soweit ihm Wegenstande zugelassenen, den Erreichungsspreis nach Abzug des Anwangsverdragsbetrages gegen seine Verforderung aufstehen (Gesetzesordnung § 258 § 105, Abs. 4, § 107, Abs. 4). Die Aufstellung ist auch bei freihändigem Kaufe zulässig. Den Zeitpunkt der Versteigerung kann der Gläubiger selbst nach der Handlung vom Gerichtsvollzieher erläutern, der ihm auch auf Verlangen ein Verzeichniß des Pfänders ertheilen wird. Der Concursverwalter kann die künftige Concursmiete auf beliebige Art verwerben. Der Gläubigeranschluß und, wenn kein solcher besteht, ist die Gläubigerversteigerung, sofern dies bezüglich der Art und des Ortes der Verwertung vertheilt. So kann, wenn nur der Gläubiger von ihrem Rechten Gebrauch machen, auch ohne Versteigerung beforderter Sachverständiger verhütet werden, daß die Kosten des Schuldners allzusehr unter dem Betriebe losgelassen werden. Die Ausführung von Sachverständigen würde übrigens neue, den Gläubigern zur Last fallende Kosten verursachen.“ — Der Vorstand oben genannten Vereins gebietet, die durch dieses Schreiben erhaltenen Verträge aufzulösen und die gleichen aus dem Grund zum Selbstabzug nicht benutzt.

* **Leipzig, 16. Juni.** Dem Vorsthenden des Vereins Sächsischer Gemeindebeamten, Herrn Standesbeamten Schneider überließt, ein Schreiben des Rathes der Stadt Dresden ausgedehnt, in welchem der Verein eingeladen wird, seine nächstjährige Generalversammlung aus Anlaß der Deutschen Städteausstellung in Dresden zu lassen. Die Einladung wird der diesjährigen Generalversammlung, welche Anfang August in Coburg abgehalten wird, zur Beschränkung unterstellt werden.

* **Leipzig, 15. Juni.** Der Gesamtverein der Sachsenbergerischen Stenographen-Vereine im Königreich Sachsen, dessen geschäftsführende Stelle das Königliche Stenographische Institut in Dresden ist, hat vom 21. bis 23. Juni seine 41. Generalversammlung in Leipzig ab. Aus dem reichhaltigen Programms sei folgendes hervorgehoben: Sonnabend, den 21. Juni, Nachmittags 3 Uhr, Vorstellung des Reichsgerichtes, Abends 10 Uhr Deicorrido im Zoologischen Garten; Sonntag, den 22. Juni, Vormittags, Preßschule, Mittags 12 Uhr öffentliche Hauptversammlung, daran anschließend Festsaal, und Abends Festball im Zoologischen Garten. In der Hauptversammlung hat das Mitglied des Königlichen Stenographischen Instituts Herr Dr. Paul Heichel-Dresden einen Vortrag über die Schönheit der Schrift in den verschiedenen Stenographiebüchern. Am Montag, den 23. Juni, Vormittags, findet Besichtigung der graphischen Abteilungen des Bibliographischen Instituts, sowie des Buchgewerbehauses statt.

— In der jungen Sitzung des Leipziger Urmakergesellschaften-Vereins hielt Herr Wohlmeier Alfred Hahn einen mit grossem Interesse eingeschlagenen Vortrag über metrische Maße und ihre Anwendung in der Technik. Redner trat mit Überzeugung für die allgemeine Einführung der metrischen Maße ein und wies dabei auf die bedauerliche Vorurtheile, die gerade in der Wissenschaft noch gegenüber dem metrischen System bestehen, und auf das jährliche Fehlen von Föll und Vinken hin. Eine große Anzahl moderner Meßwerkzeuge in Verbindung mit Zeichnungen unterstützten die sehr bestätiglich angenommenen Ausführungen des Vortragenden.

Die zweite Zusammenkunft der Feldzugsbehörden des 100. Regiments von 1870/71 am Sonnabend, den 5. und Sonntag, den 6. Juli, in den Räumen des Zoologischen Gartens zu Leipzig stattfand. Den Ehren-Vorstand hat der derzeitige Kommandeur des 100. Regiments, Herr Oberst v. Rosow, bereitwillig übernommen, und es ist zu erwarten, daß auch viele andere Herren des alten, wie des jüngeren Offiziersstandes der an ihr erlegten Einladung folgen werden. Der Glanzpunkt des Festes wird in dem im großen, prächtigen Saale des Zoologischen Gartens abzuhaltenen Feier-Gommert, zu welchem Herr Stadtverordneter Schulz direktor Völke als Redredner gewonnen ist, stehen, ebenso wird das Kürschner-Concert und das gemeinschaftliche Festmahl in demselben Raum dauernden Stunden dauernder Erinnerung bestehen. Die Anmeldungen sind an den Vorsthenden des Ausschusses, Herrn Fabrikdirektor Carl Gatzin, Leipzig, Lindenau, Brühlstraße 21, zu richten.

* **Leipzig, 16. Juni.** (Arbeiterbewegung.) In einer in „Bürgergarten“ abgehaltenen, von 100 Personen besuchten Versammlung der Maler- und Lackiergesellen standen die von den Metallarbeitern Leipzig bei ihrem Wiedereintritt in das Gewerkschaftskontrollkonsil eingereichtenen Anträge auf Abänderung des Gewerkschaftskontrollkonsils zur Beratung. Es wurde den Delegierten ausgeschaut, daß absehend zu verhalten zu den Vorläufen, die die Berichtigung der Gewerkschaften nach deren Stärke im Garte und den Abstimmungsmethoden, sowie die Abänderung der Beiträge betreffen, dagegen sollen die Delegierten den Anträgen zustimmen, die die Aufhebung der Pachtsumme, betreffend die Tarifvereinbarungen und das bisherige Verhalten des Gewerkschafts-

Zu solemm Nebenmaße wurden die Burggrafen nicht allein durch das unbestimmte Verhältnis zu den Markgrafen, sondern auch durch ihren ausgedehnten, reichen Besitz verleitet, der im Osten und Westen Macht und Ansehen zu finden war. Zu diesem Besitz kam auch noch der in Sachsen und Böhmen, wo besonders Seitenlinien der Dohna ansässig waren. Im großen Aufsehen gelangten die Burggrafen zu Dohna auch noch durch den Schöppenwahl zu Dohna, dessen 1255 zum ersten Male urkundlich gedacht wird. Bei ihm wurden selbst aus Lande Urtheile eingeholt. Das Dohnasche Mal und Rittergeldung wurde 1247 angelegt. Vorherrnde dieses Schöppenwahl waren die Burggrafen zu Dohna.

Der Reichtum der Burggrafen zu Dohna verteilte sich zu allerlei Ungeachtetheiten gegen die Markgrafen von Meißen, hern hätten sie für den Oberherrschaftsderbien entzogen. An den Unterherrschaften verblieben sie Rechtsuren und Umbild. Sie überfielen Kaufleute und Reisende, die auf der bei Dohna verkehrenden Landstrasse von Böhmen nach Dresden zogen. Die Burgtreuen wurden von den zu Begräbernen gewordenen Burggrafen verbannt, so daß die Straße ganz unruhig ward. Der frische Oberherr der Burggrafen hatte dem Markgrafen Wilhelm schon lange nicht gefallen; er suchte Gelegenheit, denselben zu bestrafen. Dies sollte sich denn auch bald finden.

Es war nämlich Brauch, daß alljährlich der Markgraf in Dresden seine Bosallen um Martin zu einem Tanz, dem Abels-Tanze, um sich sammelte. So war es auch 1400. Zu dem Hofballo waren die vornehmsten Adeligen aus der Umgebung geladen, unter ihnen befand sich Miller Rudolph von Körrig auf Weissenau, ein reicher Nachbar der Burggrafen zu Dohna, mit denen er aber schon längere Zeit in Freundschaft lebte. Bei dem Tanz benahm sich nun der Burggraf Jechle von Dohna gegen die Ge-

schäftsleute bei Streits, behandelte. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nehmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abrechnung halten. Der Oberhofschultheiß steht bei Streits, behandelten. Hierauf wählt die Versammlung einen Vertrauensmann, sie ergänzen durch Wahl das Initiationskomitee, nahmen den Bericht der Bibliothekskommission entgegen und lieben sich über das leichte Vergnügen abre

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 302, Dienstag, 17. Juni 1902. (Morgen-Ausgabe.)

Leipziger Schützenfest.

Leipzig, 16. Juni. Öffniger als sonst stellten sich in den leeren Wochen die heimischen Schützen draußen auf dem waldumgebenen Platz des Schützenhofes ein, um auf den Schützenbuden reger Uebung mit dem Gewehr obzuhalten. Stand das erneut das traditionelle Leipziger Schützenfest bevor, und mit ihm ein friedlicher Wettkampf und ein Ringen um zärtliche Ehrenpreise, wie sie die Leipziger Schützengesellschaft und deren Männer und Freunde zu vollkommenen Schützen bestimmte. Der Platz, den sie an die auswärtigen Schützen freie Platz ergeben lassen, stand auch in diesem Jahre reichen Widerhall; schon zu Beginn des Fechtstechens am gestrigen Vormittag waren zahlreiche auswärtige Schützen, darunter viele mit Namen von gutem Klang, eingetroffen, Schützen aus Görlitz, Jena, Chemnitz, Freiberg, Halle a. S., Berlin, Görlitz, Coburg, Weimar, Bentwisch, Weißenfels u. s. w. Die bestreiteten durch ihr Erstrecken die guten Beziehungen, die sie mit unzähligen anderen Schützenvereinen unterhielten. An den Ständen erwiderte sich bald ein reges Leben; auch folgte auf Squash, das Chor im nahen Holzenthal wiederkam, und wenn sich die Paukenschläge verzögerten, zeigten die schwarzen, weißen, rothen und grünen Metallöfen das Ergebnis fröhlichen Schützenfestes an. Auf und nieder gingen die Schießebuden hinter den grünen Wällen, ganz vorne, auf 25 Meter Entfernung, die Stabstangen, dann 300 Meter zurück die Feldscheiben, die nahen Picknickheiden und die Jagdscheiben mit dem wechselnden Bild.

Als fröhliche Einladung für das Fest selbst begann gestern Mittag das Festmahl im Saalbau, zu dem nicht nur heimische Schützen und deren Damen in hattlicher Anzahl erschienen waren, sondern dem auch ein großer Kreis auswärtigen Schützen seine Theilnahme verlieh. Silberne Vocale, Recker und Humen, dem reichen Silberthron der Gesellschaft entnommen, prangten auf dem Tische. Gelegenheit auf der Tafel, zeigen uralter Schützenbrüderlichkeit, herzuholen auch die heutige Generation nach Erfahrung befreit und bemüht ist. Ein prunkvoller Vocal, den einst die vereinigten Reiterschäfte bei der Feier des 450-jährigen Jubiläums der Leipziger Schützengesellschaft, am 27. Mai 1888, dem verdienstvollen Vorsitzenden der Gesellschaft, dem leider beiliegengangenen Herrn Dr. Barth, gewidmet hatten, und der nun durch Vermahnung befreit wieder in den Rang der Gesellschaft gelangt ist, rief erneut die Erinnerung an diese edle Persönlichkeit wach. Ihrer gedachte auch der Vorsitzende der Leipziger Schützengesellschaft, Herr G. Lüdtke, in seinem ersten Trunkspruch, den er kurz nach der Suppe an die fehlende Versammlung in folgenden Worten richtete:

„Besonders geschmack hat heute unser Schützenfest angelegt; gilt es doch, viele Freunde, deutsche, wehrhafte Männer von nah und fern zu unserem Schützenfest zu bewillkommen. Nicht für überflüssig halte ich es in dieser verschiedenen Beurteilung unseres Festes, darauf hinzuweisen, daß es ein Act der Höflichkeit sein will, den wir jedes Jahr den zahlreichen Schützenvereinschaften schicken für die Einladungen, denen wir gern und oft folgen lassen. Wir halten es für unsere Pflicht, ebenfalls trefflichen Schützen Ehrenabzeichen einzurichten, ihnen Gelegenheit zu geben, unsere Schießereignisse, ihnen Gelegenheit zu erzielen, aber friedlichem Wettkampfe einige Stunden fröhne, fröhliche Unterhaltung zu präsentieren. Sie kennen den Leipziger Schützengesellschaft aus Herzlichkeit und heißt sie bestens willkommen.“

Ein anderer als unser bekannter und beliebter Vorsitzender Instanzrat Dr. Barth entbietet Ihnen heute den Willkommensgruß. Ein unerhörliches Schießfest hat ihn und entrichtet, und wir bedenken auch heute darüber und hierbei bewilligen die Theilnahme. Aber seien Sie auch versichert, daß die Leipziger Schützengesellschaft in den von ihm vorzugehenden Bahnen weiter wandeln wird, die aus einem seiner Worte, das wir deshalb als Kennprinzip auf unserer Einladung gelesen haben, klar zu erkennen sind: „Unter Atem der freien Weite, Unser Herz dem Vaterland!“

Wir pflegen keinen neuen, dem deutschen Volksgeist widersprechenden Sprach, um so mehr wollen wir betonen, daß das seit ältester Zeit im deutlichen Volksmund sehr wurzelnde Schützenwesen zu vervollkommen und nach echter deutscher Art unter Herz dem Vaterlande weihen.“

Wir schauen uns glücklich, daß und diese zweite Aufgabe so leicht gewältigt wird. Sieht doch an der Spitze des deutschen Reiches ein Kaiser, dessen Name auch über den Oceans mit Ehrfurcht genannt wird, um den uns Nationen bilden, und neben ihm gebeten, um unseres Heiligkreuzen, welchen von seinen Untertanen längst gesetzten Vaterlandes, des Königs Albert. Vom Kaiser um sein Wohlsein lasst in diesen Tagen schwer auf uns, auch heute werden wir unter heiligen Wünsche für seine Genehmigung zum Himmel empor. Im Auftrag zu Kaiser und Reich, König und Vaterland lassen uns die Männer erheben und einstimmen in den Ruf: Se. Majestät der deutsche Kaiser, Se. Majestät König Albert von Sachsen — leben hoch!

Während draußen auf grünem Plan die Kanonen donnerten, erklangen die Männer beim Hoch zusammen, erhöhte die Nationalhymne, allzeitige Begeisterung erwiedend.

Noch einmal bemächtigte sich mehrtägige Stimmung der Tochterlande, als sie beim Gelang eines seiner Jetzt bei Dresden den vorausgesetzten Heiligen voll Schwung des patriotischen Mannes gedachte.

Am dem nächsten Trunkspruch präsidierte Herr Dr. Schubert die freundlichen Besichtigungen zu den lieben auswärtigen Schützenfreunden, die, wenn auch das erfreute Volkstheater in seiner heimatlichen Ausgestaltung nicht zu erreichen sei, auch noch war, wo es in anderen Orten nicht, immer noch zu Leipzig gehalten und ihm ihre Sympathie bewahrt haben. Einer dieser Freunde, Herr Dr. Klemm, hatte eine Meinung, welche die geschiedenen Herren Dr. Barth ein hilfes Glücks, um dann unter Dank für das den fremden Schützen gegebene herzliche Willkommen auf das Waffen, Blumen und Gedanken der Leipziger Schützenbrüderlichkeit zu danken. Nach einem weiteren Gespräch des Vorsitzenden, Herrn G. Lüdtke, aus den abgelaufenen Vorsitzenden Vocalverbandes des Deutschen Reiterbundes, erwiderte dessen Vorsitzender, Herr Lüdtke, aus dem Abgeordneten der Leipziger Schützenbrüder, der Schützenbundes eines verdienstvollen Vorsitzenden der Schützenfeste, Herrn Gräfin von Hohenlohe, worauf Vorsitzender wieder den Damen ein Hoch widmete.

Auch die traditionelle Fechtstechen ist wieder vorhanden, wenn auch nicht in dem früheren Umfang, doch weit umfassend und ausgetragen genau, um die Freude des Besuches zu froher Unterhaltung zu föhren. Im Vorbergarten, wo täglich Concerte vorgetragen werden, hat sich das Vorsitzende Arthur Hoffmann auf, wo man für das beispiellos klischee Eintrittsgeld von 10 Pfennigen genügen kann. Alles, wie der Artikel sagt, hilfsvoll, schnell, pyramidal, bei einem rechtzeitigen und decimen Programm. Daneben in einem großen Saal gespielt concertiert die Damescapelle „Alba“, während sich im Waldpark, dem eigentlich Vergnügungsablage, weitere Unterhaltungen anbieten. Da hat sich zunächst die Aufzugsunterkunft Hoffmann ein hohes Gerüst mit schwungenden Trajekten zum Schauspiel ihrer Kunst erwartet, um mit großem Bestreit ihre Predilektion vorzuführen, zu warten Schießbuden, Wandelhain, Hippodrom und Regelbahnen heran. Es ist ein kleines Ding leicht, wie es bei allen Schützenfesten unentbehrlich ist. Und dazu bescherte der Himmel am Sonntag vollen Sonnenschein; alljähriger konnte die Leipziger Schützengesellschaft ihr gerade in Bezug auf das Weiter so festlich gefeiertes Schützenfest nicht beginnen.“

Auch die traditionelle Fechtstechen ist wieder vorhanden, wenn auch nicht in dem früheren Umfang, doch weit umfassend und ausgetragen genau, um die Freude des Besuches zu froher Unterhaltung zu föhren. Im Vorbergarten, wo täglich Concerte vorgetragen werden, hat sich das Vorsitzende Arthur Hoffmann auf, wo man für das beispiellos klischee Eintrittsgeld von 10 Pfennigen genügen kann. Alles, wie der Artikel sagt, hilfsvoll, schnell, pyramidal, bei einem rechtzeitigen und decimen Programm. Daneben in einem großen Saal gespielt concertiert die Damescapelle „Alba“, während sich im Waldpark, dem eigentlich Vergnügungsablage, weitere Unterhaltungen anbieten. Da hat sich zunächst die Aufzugsunterkunft Hoffmann ein hohes Gerüst mit schwungenden Trajekten zum Schauspiel ihrer Kunst erwartet, um mit großem Bestreit ihre Predilektion vorzuführen, zu warten Schießbuden, Wandelhain, Hippodrom und Regelbahnen heran. Es ist ein kleines Ding leicht, wie es bei allen Schützenfesten unentbehrlich ist. Und dazu bescherte der Himmel am Sonntag vollen Sonnenschein; alljähriger konnte die Leipziger Schützengesellschaft ihr gerade in Bezug auf das Weiter so festlich gefeiertes Schützenfest nicht beginnen.“

Verband selbstständiger deutscher Conditoren.

IX.

Schlüsse der Ausstellung. — Geschickheiten. — Nachtrag.
Leipzig, 16. Juni. Mit dem gestrigen Sonntage erreichte, wie bereits kurz gemeldet wurde, die Jubiläumsausstellung des Verbands selbstständiger deutscher Conditoren im Krystallpalast ihr Ende; sie ist von über 10 000 abhängenden Personen besucht gewesen und hat sicher den Besuchern reiche Anregungen, den Conditoren aber durch Vorführung der Fortschritte auf diesem gewerblichen Gebiete vielseitigen Augen gebracht. Sie wird noch zu mancherlei fachgewerblichen Betrachtungen Veranlassung geben.

Die Leipziger Conditoren — inzwischen, an ihrer Spitze Herr Obermeister Schulz, hatte es sich nicht nehmen lassen, den aus ganz Deutschland herbeigekommenen Collegen den Aufenthalt in unserer Stadt so angenehm als möglich zu gestalten. Des festlichen Empfangswohnends im Krystallpalast am Montag gedachten wir bereits. Am Dienstag Abend vereinigten sich Delegierte und Gäste fröhlich im Ausländervereinsbau; vorzügliche Gesänge, musikalische und declamatorische Künste geklatscht, der Abend besonders gemütlich. — Am Mittwoch Nachmittag fand im Saale des „Polarmengarten“ ein voller Empfang statt, an dem 750 Personen teilnahmen. Der Verbandsvorsteigende, Herr Dr. Lüdtke, in p. Berlin, begrüßte die Gäste und weihte Ihren Majestäten König Albert und der Königin Carola ein begeistert aufgenommenes Hoch, worauf die Absehung von Duldungsauflegungen beschlossen wurde. (Die hier auf von Süßendorff beim Obermeister Herrn Schulz eingegangene telegraphische Antwort ist von uns bereits abgedruckt worden.) — In Worten hoher Anerkennung schilderte der Soubiseur der Leipziger Gewerbeschammer, Herr Herzog, die Entwicklung der Leipziger Conditoren-Jubiläumsausstellung und weihte dieser ein Hoch. Herr Brodbeck, Berlin, feierte den Verband selbstständiger deutscher Conditoren; weitere Tische, die jedoch bei der beschiedenen festlichen Stimmung nur den Redern am nächsten Tag verhindert waren, folgten. Eine Festsitzung durch verschiedene Straßen der Stadt nach dem festlich erlebten Jubiläumsschluß „Charlotenhof“ schloß sich dem Feiern ab. — Am Donnerstag Abend fand im Krystallpalast ein solemner Festball statt und am Freitag unternahmen Verbandsdelegierte und Gäste — im Ganzen etwa 70 Personen — eine Ausflug nach Freiberg a. S. zum Besuch der Schmelzerei von Lösch & Förster. Auch dieser Ausflug, der Schluss im Reigen der festlichen Veranstaltungen aus Anlaß des Conditoren-Verbandstage, verließ fast alle Teilnehmer in der geschäftsfreisten Weise.

Die unserigen Ausstellungsbüros sind noch nachzutragen, daß die Herren Dr. Cromada & Jäger in Plauen bei Dresden den vorausgesetzten Ehrenabzeichen voll Schwung des patriotischen Mannes gedachte.

Die noch vorrätigen eleganten Modelle in Costümen, Paletots, Umhängen etc. werden zu besonders billigen Preisen verkauft.

1 Posten Costüme, neueste Façons, Mk. 12 und 17
Golf- u. Regencapes, wasserdicht, Mk. 7½ und 12½,
helle Jackets " 6 " 8 " 11 " 14
Staubmäntel " 8 " 6 " 11 " 14
1 Posten schwarze Jackets mit Seide gefüttert Mk. 8½ und 12½
Paletots " 11 " 14
" Bolero-Jacken, reich gestickt, mit Seide gefüttert Mk. 8½, 9½ und 11
Waschkleider " 7½ und 10 "

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen
" Spitzenumhänge
" Blousenhemden in größter Auswahl.

Mk. 4 und 5½
besonders billig.

1 Posten Kinderjackets
" Wollhängen<br

Grosser Gelegenheitskauf.
Reichsstädtisches Lager in Bronze-Waren, Kunstst., Wandteilen, Brod-Ulams, Leinwandarten, Uhren-Säulen, Dekorationsgegenständen, Nachzugsst., Schreibgeräten und kleinen Apparaten. Alles unter dem halben Preis des Wertes! Nicolaistraße 32, im Laden, Verkaufszeit von 8-12 Uhrn. und 2-8 Abends. Nur kurz Zeit.

Möbel-Ausverkauf

Tauchaer Strasse 8.

Peinlich saubere Ausführung
und
grösste Haltbarkeit

sind die Vorzüge der weltberühmten

,Wanderer"-Räder.

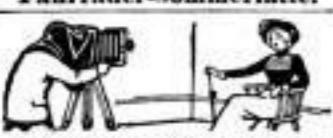
Vertreter: Franz Seiffert, Leipzig,
Mühlgasse 4, gegenüber Carl Tauchnitz-Büro.

Lernen in grosser Halle.

Billards, neue u. gebrauchte, Tische, Stühle, Körner, u. Säder.
A. Immisch, Umbauschiff 7.

Billards, neue und gebraucht, Tische, Stühle, Säder.
Hugo Vörkel, Görlitzer Str. 3.

In. Nähmaschinen 4.-6.
In. Wringmaschinen 6.-14.-20.
Fahrräder-Sommerlatte.



Biecheren als äusserst preiswerte und
tafelnde Bilder geben

Klappcamera „Saxonia“

als Kamera mit Stativfuß zu gebrauchen. Objektiv, Seite u. Momentverschluss, Einrichtung, Säder, Mattheiss, nebst 1 Doppelobj., 6.-15.00. Seiner empfehlen wir Klappcameras zu 20.00, 30.00, 35.00, 42.00, 60.00 r.c. Objektiv zu großer Ausmaß heruntergedrückt billig; auf Wunsch geben wir jedes Objektiv 14 Tage auf Probe.

Hof & Nahne, Neustadt, 6.

Spezialhaus für Photographicart.

Wegen Wagnis an Wagen ist ein gut erhaltenes Spezialservice (Vora.), für 12 Personen, zu verkaufen Neustadt Nr. II.

Popp.
Panorama - Kinotheater.
Die Blätter in Reihenfolge.
Ausstellung nach allen Vororten.

Reihenfolge billig Schützenstraße Nr. 4.

Möbel

vom einfachsten bis elegantesten.
Gegründet 1880. Catalog gratis.
Gegen Güte u. Preiszahlung.

R. Simon, Thomaskirche 15.

Elegante herrschaftliche
Wohnungs-Einrichtung,
mit Salons, soll wegen jahrszeitigerer Ver-
teilung zu jedem annehmbaren Preise ver-
kauft werden. Reflect. werden gegeben, Röh.
n. Z. 725 Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbel, vom einfachsten bis elegan-
testen, mit Güte u. Preiszahlung.

Reichard Schnabel, Untergetanstraße 15.

Säulen-Furnituren

werden jetzt zum dritten zusammengefasst und
verkauft mit 10-15% Rabatt bei
Barzahlung, je nach Höhe des Betrages.

Reichard Schnabel, Untergetanstraße 15.

Nene Eisschränke,

mit Glas- oder Säulenfüßen, bestellbar zu Aufstellungen bei

Reichard Schnabel, Untergetanstraße 15.

Selmer Gelegenheitslaut. Gr. eisernes
Büro m. Spiegelkasten, 210 cm h., poli. f.
Schwarz, ob. u. jeder einzelne Theil, sowie Plastina, eleg. Salons u. Schlaf-
zimmerschrank, nebst Säulen, Möbel, 34. D.
Kleiderkabinett, nebst Säulen, Möbel, 34. D.
Kommode 18. u. Baderücke 24.

1 Herrenrädertheke

bill. zu verkaufen Oberkirche 4. I. G.

Bergzirkel-Meinholz'scher Geldschriften-

Rub. Planina, grünes Plättchen und

6 Tische, Aufwaage u. Schenkkanz und

die Konserven zu verkaufen. Weitere Straße 23. I. G.

15 Geldschränke, nebst u. Schränken,

mit Glas- oder Säulenfüßen, bestellbar zu Aufstellungen bei

Reichard Schnabel, Untergetanstraße 15.

Motor-Auswahl, nem. preiswert, billig

Gundelach, Reichsstraße 21.

Pulte, 50 Stück, u. 4-120. A. 40 Scheiben,

60 Stücke off. Pr. Barrenmöbeln, Güter- und

Albrecht & Gehlert, Untergetanstraße 2.

12 Geldschränke, nebst u. Schränken,

mit Glas- oder Säulenfüßen, bestellbar zu Aufstellungen bei

Reichard Schnabel, Untergetanstraße 15.

Pulte, Schreibt. u. Stühle, Güter-

Möbel, Güter, Güter, Güter, Güter, Güter,

1 Pulte, Güter, Güter, Güter, Güter, Güter,

Markt No 2

Und in der ersten Etage über 500 qm.
große Geschäftsräume zu vermieten.
Räumere durch F. G. Mylius.

Liebigstraße 5 150—200 qm. Reihen- od. Räume mit Balkon u. Balkon. 1. Etage, 1. Et., oben. Nebenläufig. Groß u. klein. g. o. n. d. u. l. f. u. v. m. Räume mit Balkon. 10. p. S. 10.

In der in unmittelbarer Nähe des Marktes und in direkter Verlängerung der Grimmaischen Straße gelegenen Geschäftstraße und am vornehmsten Thelle der Königstraße, dem Thomestr. haben wir

schöne moderne Läden

mit hellen Räumen im Untergeschoss. Die infolge ihrer vorzüglichen Lage für jede Gruppe passen, in allen Preislagen und unter den günstigsten Bedingungen zu vermieten.

Leipziger Bauverein,

Leipzig, Promenadenstraße 1.

Markgrafenstraße 10

Gebau, 150 qm mit zwei großen Schenkeln, sonst, auch getheilt: 1. Etage, 210 bis 470 qm groß, viele Räume, passend für Engroßgeschäfte oder Bureau, sofort od. später zu vermieten. Verlosungssaal, Dampfkessel, Gas u. elektrische Beleuchtung. Räume dientlich.

Gerberstr. 48/50. Nähe Bahnhof, jnd im Vorberg. 11. Ober. Mittelges. I.—IV. Oberges. Reihen- und Balkone mit Balkon od. Räumen, passend für Engroß- od. Kleinfabrik, per sofort, freisetzbar zu vermieten. Wünsche haben zunächst Berücksichtigung. Räume nach Bernhard Haasmann. Bureau u. Gewerbeverwaltung, Rossmarkt, 1.

Grosse, helle Räumlichkeiten,

für Fabrikations-, Lager- u. Comptoirzwecke passend, ca. 250 qm, ganz od. getheilt zu vermieten. Räume Körnerstraße 12/14. Hof Platz II.

Räume für gewerbliche oder Lagerzwecke im Zentrum der Stadt, I. und II. Stock, ca. 350 qm, per 1. Juli, 1902 zu ver- mieten durch Rechtsanwalt Dr. Schiller, Petersstraße 37, II.

Grössere Werkstatt u. Niederlagsräume

in leichtbündigem Holzgebäude des Grundstücks

Zeltzer Straße No. 6b

sofort zu vermieten durch Rechtsanwalt Dr. C. Janek, Wartstraße 6.

Zeltzer Straße 34. In einem kleinen, ruhigen, neu gebauten Haus, per 1. Oktober, Preis 975. A. 34b, Erdhaus, mit einem Durchgang, 5 Zimmer, 2. Et., Bad, Küche, 1. Et., 1. Oberges., Preis 1150 A. eine halbe 1. Etage, 4 Zimmer, 2. Et., Bad, reizvolles Badezimmer, Preis 1000 A. sofort oder später zu vermieten. Räume dientlich beim Haas, od. b. Leipziger Mariannenstr. 95. Telefon 172.

Bayerischer Str. 78 1. Oberges. Wohnungen per sofort oder 1. Oktober. Parterre rechts 1350 M. rechts 1450 M. rechts 1350 M. Räume beim Haas.

Gustav Adolph-Straße 21,

nächste Nähe des Rosenthaler, sind die hochwertig ausgestatteten Wohnungen mit 6. 7 und 8 Zimmern, einfache oder hohe Zimmer, kleine Veranda und reich. Zubehör, Gas- u. elektr. Beleuchtung, im Hinterhofe halbe 1. halbe 2. und halbe 3. Etage per 1. Oktober beginn. 1. Juli zu ver- mieten. Räume dientlich beim Haas, od. b. Leipziger Mariannenstr. 95. Telefon 172.

Alexanderstraße 14 (nähe Rosenthaler) 1. Ober. r. Wohnung, mit 6 grob. Zimm., nach vorne, Küche, Bad und Zubehör, per sofort für 1400 A. zu verm. durch Bernhard Haasmann, Bureau 1. Grundstückserwerbung, Rosenthaler 1.

Mendelssohnstr. 3 Jahre. 1. Etage mit großen Zimmern, Südseitrichtung. 2. Etage für 350 A. mit Balkon 1000 A. sofort od. später zu verm.

Nahre des Rosenthaler,

Vorburgstraße 19, in die kleine erste Etage für 1. Oktober für 1300 A. zu vermieten, 6 Zimmer, Bad, Veranda nach Westen. Räume beim Haasman im Souterrain.

Freyestraße 27, reicht Balkon, 2. Etage, gr. Balk., fol. ob. 1. Et., 1. Et., 2. Et., 3. Etage mit großen Zimmern, Südseitrichtung. 2. Etage für 350 A. mit Balkon 1000 A. sofort od. später zu verm.

Härtelstraße 10, nahe Promenade und der Gerichte, hochwertig, 1. u. II. Et., bisher vom Böhliger bewohnt, 6 Zimmer, Bad, Balkonloft, breit. Balkon, 2. Et., reicht. Böhliger, Treppenhaus, durchaus Winterfest. u. Bod. p. 1./10. c. am Sonnabend, 1. Etage, 10—1. Preis 1450 n. 1550 A.

Herrsch. Dreifamilienhaus Schubstraße 12, Nähe Rosenthaler, ab 1. Oct. 1. Etage, 8 Zimmer und Loggia, vermietbar. Schmidt & Jährlin, Thomestr. 4.

Funkenburgstr. 2 (Ecke Frankfurter Str.) herrschaftl. Wohn., 1. Etage, 6 Zimmer, Berliner Zimmer, reicht. Zubehör, per 1. Juli oder sofort zu verm. 2200 A. durch Rechtsanwalt Dr. Schiller, Wettstraße 37, II.

Kurzgasse 11 1. Etage 1. 2 zweit. Zimmer, 3 einf. Zimmer, Altbau, Küche und Zubehör, für 1. Oktober er. zu vermieten.

Die Folge meines Wegzugs nach Plauen i. S. ist meine

sehr schön an der Andreaskirche

(geriner Platz) gelegene Wohnung zum 1. Oktober oder auch schon früher zu vermieten. 7 heitere Zimmer, darunter 2 sehr große, Loggia mit Balkon, Zubehör, Wäscheküche und sonstiges Zubehör.

Stadtstr. Dr. Schmid, Schubstraße 25, 1. Etage.

Härtelstraße 8 herzhaftl. 1. Etage, 6. 8. Bad, Zubehör, auf Wunsch Stellung oder sofort zu vermieten für Komptoir oder Dienststelle. Räume durch 2. Et.

Dorotheenstr. 6 1. Etage, 1. Etage, 5 gr. 3. 2. Bad u. Zubehör, per 1. Etage, 2. Etage dientlich.

Nordstraße 57 1. Etage, 4 heitere Zimmer, 825. A., 3. Etage, 4 heitere Zimmer, 740, ruhige gesunde Lage, Küche und Bad, reicht. Zubehör, 1. Juli. Räume 1. reicht beim Böhliger.

Beethovenstr. 19 herzhaftl. 2. Etage, 4 Zimmer, Bad u. Zubehör, Balkon u. Balkon p. Oct.; bezgl. 3. Et. per sofort od. später.

Tauchaer Straße No. 25 in einer halben 2. Etage, große sehr. Zimmer, per 1. Oktober a. c. für 1050 A. zu ver- mieten. Auch an Büroarbeitsräume verhältnisgleich.

Räume dasl. parterre im Brancard-Hotel.

Jacobstraße Nr. 2 herzhaftl. Wohnung, 2. Etage, per 1. Oktober zu vermieten.

Marschnerstr. 16 elegante 2. Etage, Salon mit Erker, drei Zimmer, Bad, Wändchen, 2. Etage, reicht. Zubehör, prächtig, Möbel, Preis 1600 M. per 1./10. zu verm. Räume dientlich 2. Et.

Ede Lampenstraße — Sidonienstraße 67 II. Et. Sonnen, mit 8 Zimm., hell. Korr., Bad, Erker u. reicht. Robens- und Böhl. Möbel u. Schreibholz, 1.2700 A. 1./10. zu verm. Bad. 10—12 u. 4—6 Uhr.

Neuhäuser Hochstraße Nr. 117 herzhaftl. sonnige Wohnung, voll. neu vorgerichtete 1/2. Etage, 3 Zimmer, 1 Raum, Küche mit Speise, Bad, Balkon 650 A. sofort oder später zu vermieten.

Räume dasl. 1. Etage oben beim Haasman, 4. Etage.

Johannisgasse 8

ist für 1. Juli die 3. Etage, 12 Fenster Front, mit Badezelle und vielem Zubehör, zu vermieten. Preis 1500 Mark. Räume beim Haasman daselbst.

Herrsch. Wohnung Fregestr. 25 eine halbe III. Etage, befindet sich 4 Zimmern und Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Preis 1000 A. Räume daselbst.

Im neuverbaute Grundstück

Bayerische Straße Nr. 101 nach West und Süd gelagert, sind gut bürgerlich eingerichtete

Wohnungen

von 8 Zimmern, Küche mit Spe-Zimm., Wändchen, Bad, Junckeroft und reizvollem Zubehör, im Preis von 750 bis 850 A. zu vermieten. Räume b. d. Bad. Gebr. Vogt, Bayerische Straße 69, reicht. aber beim Böhliger.

Thalstraße 12b in ein schönes Familienloft zu vermieten, Preis 750 A. Räume beim Quetschmaier oder Böhligerstraße 25, 1. Etage.

Rückertstraße 52 (Nähe Rüttensche) Schön. Wohnung, 450 u. 700 A. 1./10. Räume dasl. Karlsstraße 1, L.

Zu vermieten Wattenbach's Garten,

Leipzig-Reudnitz, Dresden-Straße 74—76

Sommer-Wohnungen mit Böllerloft und Veranda, in den neuen Gartengräben p. 1. Oct. 1902 od. später, in den Böldengräben p. 1. April 1903. — Räume, im Garten oder gar nicht, p. 1. October 1902. Räume daselbst im Büro.

Raum, gut mögl. Räume zu verm. 1. Juli Tage, Wochen od. Monate, ohne Str. 40. L.

1 oder 2 fach, mögl. Zimmer für dauernd od. auch länger zu verm. Königgr. 9, III. L. Wohl. 6d. 1. d. 2. d. Tatzgässchen 2, II. L. Bei. Schaff. 1. 1. od. 2. d. Döplerstr. 14, III. L.

Humboldtsch. 31, I. od. per 1. Juli gutes Gewissen zu vermieten.

Regelbahn Montag und Sonnabend frei.

Mariengarten.

Regelbahn Freitag frei.

Krystall-Palast-Theater Sommer-Variété.

Gänzlich neuer Spielplan.

8 Phantom Guards. Die Geistergarde!!!

Sammy Brothers, Elastic-Akrobats.

Leila Parny, Soubrette.

Trevally-Horbury-Troupe, Fliegenkunstler.

Schroeder & Denter, die tanzenden Caricaturen.

The Adolfs, Equilibristische Kinderspiele.

4 Astley, musikalische Comedianten.

Lois Pickard, Tanzlagera.

Familie Silvestro, Gymnast, Fotoparade.

Velogramm, die neuesten lebenden Photographien.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise, Durchdruckkarten A 4.20.

Voranzeige.

Montag, den 23. Juni, 1/2 Uhr Abends

Humoristischer Familienabend Emil Greder

im Theatersaal des Krystallpalastes. Tischplätze 2 Mk. und 1.50 Mk., Balkon 1 Mk., Saal 75 Pf., Galerie 50 Pf. Billets nur an der Casse des Krystall-Palastes.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Humoristische Soirée der Fritz Steidl-Sänger.

Zum Schluss: Mimioplastika „Lebende Bilder“

Ab Freitag, den 20. Juni

nur einige Tage

Dr. Fritz Friedmann.

Zoologischer Garten

Täglich: Auftreten der

Miss Claire Heliot

mit ihren Löwen und Doggen.

Nachmittag: Nachmittags 5 Uhr.

Concert, Artillerie (Kurtis).

Anfang 4 Uhr: Eintritt 60 Pf. Kinder die Hälfte. Nachmittags extra.

Dauerfarten

Wiederaufnahmen dürfen sich in dem Bereich des Schauspieltheaters nicht ausführen.

NB. Morgen Mittwoch, Nachmittag und Abend: Concert, 179 (Kapitän), sowie 2 Vorstellungen von Miss Heliot.

Hôtel Stadt Nürnberg.

Täglich Abends 8 Uhr

auf der neu erbauten Sommerbühne:

Papa Geis-Ensembles.

Herrn neues Programm!

u. a.: Kindersatiren, familiäre Scen.

Die Brüderlichkeit, humoristisches Duett.

Schlager! Der Steckbrief. Schlager!

Bei ungünstiger Witterung im großen Theatersaal.

Palmengarten.

Anlagen im schönsten Blühenschmucke!

Heute 1/5 bis 7 Uhr Nachmittags 8 bis 11 Uhr Abends

Abschieds-Concerde

des Musikkorps des Infanterie-Regiments No. 27 aus Halberstadt. Leitung: Fritz Hellmann.

Morgen Mittwoch: Musikkorps des Feld-Art.-Rgt. 77 (Kurtis).

Sonntag, den 21. Juni Elite-Concerde unter Mitwirkung des Deutschen Männer-Doppel-Quartetts, bestehend aus

8 Opernsängern (Solisten) erster deutscher Bühnen.

Bis 15. März 1903 giltige Dauerkarten

(Familienkarten A 25, Ein



Leipziger Schützenfest 1902



vom 15.—22. Juni im Schützenhof, am Leutzscher Weg.

Dienstag, den 17. Juni, von 4—11 Uhr: Concert der Capelle des Kgl. Sächs. Carabinier-Regiments aus Borna. Leitung: Herr Stabstrompeter Peterlein.
Um 7/6 und 9 Uhr: Auftreten der Luft-Gymnastiker-Familie Original-Waitzmann-Truppe. — Von 4 Uhr ab: Preiskegeln.
Im Vorbergarten und im Park: Wein- und Kaffeezelte, Théâtre variété, Damen-Capelle, Tanzbelustigung im Saalbau, Wöbling's Hippodrom,
Humoristisches Velodrom, Russische Schaukel, Carroussel, Schiessbuden u. a. m.
Eintrittspreis: 20 Pf. Kinder in Begleitung Erwachsener sind frei. — Donnerstag, den 19. Juni: Grosses Brilliant-Feuerwerk.

Schützenhof Leutzscher Weg. Täglich während des Schützenfestes von Nachmittag 3 Uhr ab: Schneidige Ballmusik.

Bonorand.

Heute Dienstag, den 17. Juni, a. e.
Grosses Militär-Concert,
Musikkorps des Kgl. Sächs. 7. Inf.-Regt., „Prinz Georg“ No. 106.
Dir.: J. H. Matthey, Militär-Musik-Dirigent.
Auslass 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

TIVOLI

Heute Dienstag, den 17. Juni, Abends 8 Uhr:
Gr. Militär-Concert
v. d. Inf. d. 107. Infanterie-Regiments, Dir. Herr Stabstrompeter Giltach.
Nach dem Concert: **Ball**. Emil Nöck.
Abreise, den 19. Juni, Abends 8 Uhr:
Gr. humorist. Soirée der Leipziger Sänger.

Weinstube z. Gr. Feuerkugel.

Weinertau und Ausicht auf Blaueis und Schuppen zu Engelspallen.
Apfelwein zur Kur 10 fl. 3 K. empfiehlt. Herm. Fritzsche.

Charlottenhof.

Heute, Dienstag, von 4—7 und von 8—11 Uhr
Grosses Extra-Concert
der neuen Leipziger Philharmonischen Concert-Capelle,
unter persönlicher Leitung des Herrn Mus.-Dir. F. Braun.

Kunze's Garten,

Johannisgasse 9. — Dienstag — Grimm. Stellweg 14.
großes Garten-Concert,
ausgeführt vom Neuen Leipziger Concert-Orchester,
Dir. Gustav Schütze. Eintritt 30.—. Umsatz 8 Uhr. Friedrich Müller.

Kuchengarten.

Heute, sowie jeden Dienstag
Großes Militär-Extra-Concert
v. d. Capelle des Kgl. Sächs. 8. Infanterie-Regt. Nr. 78, Herr Stabstrompeter Masswig.
II. großes Elite-Feuerwerk. Hermann Görner.

Neu renovirt. **Neu renovirt.**

Auenschlösschen Leutzsch

Heute, Dienstag, 17. Juni, a. e.
Grosses Extra-Militär-Concert
ausgeführt vom Trompetercorps des 2. R. S. Trainbataillons No. 19.
Dir. Herr Stabstrompeter Herklotz.

Ausgewähltes Programm. II. Kl. **Schlachtenpotpourri** 70/71

Zum Schluss: **Grosses Monstre-Brillantsfeuerwerk.** 8 Uhr. Julius Guthardt.

Umsatz gänzlich Aufmarsch bei der Treffen der Hessen und Westphalen.

Restaurant u. Sommer-Bühnade, Markt 13. Eingang's Hof. Herrlicher Aufenthalt.

Wahnig's-Haus — Heute: Allerlei.

Alt-Leipzig,

Reichstrasse 16. Heute Specialität: Schinken in Brodteig.

Täglich frischen Stangenpargel.

Angebundenes Getränk: Gose direkt vom Bach.

Morgen: Hammelkeule mit Thüring. Kloss. H. Weingarten.

Allgemeine Verloosungs-Beilage des Leipziger Tageblatt.

Nr. 16.

1902.

Inhalt.

1) Amsterdamer Industrie-Palast, 2½ Fl.-Löse vom 1869.
Verlosung am 2. Juni 1902.
Zahlbar sofort mit 3 Fl. per Oldie.
Series 302 1475 1562 1798 2083
3021 2402 3087 3257 3298 3361
4563 4747 6071 6231 6421 6472
7375 7441 7663
2) Badische 4% Eisenbahn-Pfandbriefe und Pfandbriefe von 1867.
Prämienziehung am 2. Juni 1902.
Zahlbar am 1. August 1902.
Series 391 412 426 478 493 512
621 639 649 740 742 754 789
865 929 931 937 947 1013 1024
1040 1064 1085 1087 1090 1096
1104 1114 1145 1151 1168 1172
1215 1225 1235 1238 1456 1455
1462 1620 1671 1707 1711 1723
1733 1745 1819 1875 1909 2010
2013 2046 2140 2170 2234 2247
2291 2307 2330 2371
Prämien:
120000 M. 10045.
24000 M. 83301.
12000 M. 83433.
48000 M. 85539.
24000 M. 25040 54474.
6000 M. 10707 23897 28588 27044
6551 37069 46112 47380 50811 51172
62595 62586 62740 68589 68633
89966 9014 9028 903 912329
115497 1183 1184 1185 1186
16) Österreichische 100 Fl.-Löse von 1894.
17) Rieser Stadt-Anleihen v. 1891 und 1898.
18) Russischer Gegenseitiger Boden-Credit-Verein, 5% Metall-Pfandbriefe.
19) Russische Nicolai-Eisenbahn, 4% Obligationen, Emission von 1888.
20) Russische 1000 M. Staats-Anleihe, 4% Staatschuldverschreitung von 1867.
21) Sachsen-Anhalt-Kassenscheine von 1867.
22) Sachsen-Anhalt-Kassenscheine von 1869.
23) Sachsen-Anhalt-Kassenscheine von 1870.
24) Symphonion Focke Lohmannscher Musikverein, 4% Ge. in Leipzig-Gohlis, 3½ Hypotheken-Schuldschuldversch. von 1896.
25) Türkische 3½ 100 Fr.-Eisenbahnlöse von 1870.
26) Ungarische 4½ Staats-Schuldschuldverschreibungen von 1888 (ausgegeben befreit Entschädigung des Schankregals).
27) Ungarische 4½ Staats-Eisenbahn-(Gold)-Anleihe von 1889.
28) Ungarische 4½ Staats-Eisenbahn-(Silber)-Anleihe von 1889.
29) Ungarische 5½ Oststaats-Staats-Anleihe von 1874.
30) Ungarische 4½ Eisenbahn-Investitions-Anleihe von 1888.
31) Zwicker Stadt-Schuldscheine.

3) Bautzener 3½% früher 4% Stadt-Anleihe von 1877.
Verlosung am 28. Mai 1902.
Zahlbar am 31. December 1902.
Litt. A. à 1000 M. 34 129 131
145 156 202 274 362 450 470 520
539 547.
Litt. B. à 500 M. 28 121 163 176
181 242 281 290 310 326 341 392 435
509 924 739 805 861 865 887 926
1042 924 145 157.
Litt. C. à 200 M. 85 49 68 84 85
125 157 249 305 327 361 366 426 456
520 521 633 638 699 731 763 814
847 867 871 906 1049 106 212 224
247 283 334 476.
4) Bulgarische 6% Staats-Anleihe von 1888.
Verlosung am 1. Mai 1902.
Zahlbar am 1. August 1902.
à 100 M. 125 149 159 168 170 171 172 173
284 397 631 784 881 4032 114 169 170
251 319 393 442 453 525 680 917 964
509 262 375 583 626 680 917 964
614 248 263 268 682 805 872 933 946.
à 40 M. 706 102 175 429 682 962
926 116 209 389 405 622 665 690
249. — Litt. D. 17 59 61 116 126.
5) Amsterdamer Industrie-Palast, 2½ Fl.-Löse vom 1869.
Verlosung am 2. Juni 1902.
Zahlbar sofort mit 3 Fl. per Oldie.
Series 302 1475 1562 1798 2083
3021 2402 3087 3257 3298 3361
4563 4747 6071 6231 6421 6472
7375 7441 7663
6) Unklare Pfandbriefe
III. Abteilung.
Litt. A. Serie 329 405 546 561
565 612 668 678 715 790 798
868 906 927 939 940 974 10137 253
611 672 801 898 928 978 12011 659
631 207 344 374 447 917 13018 203
828 326 417 442 812 884 891 955 984
14029 079 081 113 241 245 247 261
833 395 615 645 655 666 698 15022
809 336 539 630 756 903 16027 146
209 218 260 276 329 512 520 671 693
368 786 927.
20 27 107 107 108 120 122 161
811 409 423 543 563 601 725 745 828
268 945 1800 1840 1849 1850 1851 1852 1853
540 642 727 799 802 903 933 948 949
192 635 691 700 705 710 715 720 725
374 429 498 532 566 571 621 640 652
410 448 475 500 524 542 560 583 592
235 283 307 422 437 471 474 519 521
738 819 839 873 878 929 24665 136
188 473 507 502 521 511 251 256 258
210 211 212 213 214 215 216 217 218
211 212 213 214 215 216 217 218 219
212 213 214 215 216 217 218 219 220
213 214 215 216 217 218 219 220 221
214 215 216 217 218 219 220 221 222
215 216 217 218 219 220 221 222 223
216 217 218 219 220 221 222 223 224
217 218 219 220 221 222 223 224 225
218 219 220 221 222 223 224 225 226
219 220 221 222 223 224 225 226 227
220 221 222 223 224 225 226 227 228
221 222 223 224 225 226 227 228 229
222 223 224 225 226 227 228 229 230
223 224 225 226 227 228 229 230 231
224 225 226 227 228 229 230 231 232
225 226 227 228 229 230 231 232 233
226 227 228 229 230 231 232 233 234
227 228 229 230 231 232 233 234 235
228 229 230 231 232 233 234 235 236
229 230 231 232 233 234 235 236 237
230 231 232 233 234 235 236 237 238
231 232 233 234 235 236 237 238 239
232 233 234 235 236 237 238 239 240
233 234 235 236 237 238 239 240 241
234 235 236 237 238 239 240 241 242
235 236 237 238 239 240 241 242 243
236 237 238 239 240 241 242 243 244
237 238 239 240 241 242 243 244 245
238 239 240 241 242 243 244 245 246
239 240 241 242 243 244 245 246 247



Zum alten Lindenwirth

L-Lindenau, via d-uis „Drei Linden“.

Vorgerichtetes Restaurant! Elegantes Verkehrshotel.
Täglich großer Mittagstisch! Ausnehmende Abendkarte.

Gente Dienstag: **J. Ente mit Krautfloß.**

Wittwoch: **Schweinknochen!** Donnerstag: **Allerlei j. G.** Freitag:

Schlachtfest! Sonnabend: **Fisch-Essen!** Telefon: 4657. F. L. Brandt.

Eberlbräu-Garten, Schäufen im Brodteig.

Thomaskirchhof 16. Gente Bier und Soße.

Zill's Tunnel. Heute **Schlachtfest.**

Ausgeklaut gute Süße.

Exquisite Biere.

Louis Treutler.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage,

vorm. A. Kellitz.

Schlachtfest.

Heute, sowie jeden Dienstag **Bier, hell und dunkel, hochfein.**

C. Wiegner.

Bären-Schänke, Nicolaistrasse 13, part. u. 1. Etage.

Gente, sowie jeden Dienstag **Schlachtfest.**

M. Finzel.

Sachsenhof, früher Stadt Dresden (am Johannisplatz)

Garten eröffnet Herrlicher Aufenthalt.

Ein brauner Jagdhund ist entlossen.

ohne Maulkorb, mit Hundebock und Steuer-

mutter. Siegeln: Geigas-Sellerhausen,

Franz Anacker.

Die Verlobung mit Fräulein Elisabeth Perlich, Tochter des Herrn W. Perlich und Frau geb. Ahlert, erlaubt ich mir hiermit ergeben anzuseigen.

Jubiläums-Ausstellung der Tapezierer-Innung

Städtisches Knaufhaus.

Geöffnet von Vermittag 9 Uhr bis Abend 7 Uhr. Eintritt 30 Pfennige.

Um möglichst langlebige Wäschchen für Kinder und Jungen nach ausführlich geprüft zum 1.7. über später.

Röderer Sophienplatz 9, II. v.

— Das Teedemona wie eins im Thal erkrankt nicht —

— Oberfläche —

„Matrapas“.

Ultimell! —

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Bücherbesprechungen.

Der Beruf und die Stellung der Frau, ein Buch für Männer und Frauen. Sicherheit und Gedige, alt und jung von Johannes Miller, mit Buchschmuck von Maria Anne Friedler. Verlag der Grünen Blätter in Leipzig. 160 Seiten. Grossoctavo. Preis 2 R. Das Buch richtet sich in der Hauptsache gegen die Frauenbewegung, ohne dieselbe allerdings völlig zu verurtheilen. Der Verfasser verzerrt weder die Frauenbewegung, noch verurtheilt oder verachtet er ihre Theile und Strömungen. Dennoch dient ihm ein, wenn nicht das größte, Thell ihrer Agitationen für zu oberflächlich, allzu summarisch und überspannend, als daß sie über den sozialen Wert, den sie schon hat, auch einen Culturwert gesinnen könnten. Am bedenklichsten erscheint ihm die Besetzung, seit in dem agitatorischen Vorgehen der Frauenechelatinnen. Was er darüber sagt, klängt sehr einleuchtend: Bei genauer Betrachtung der heutigen Frauenbewegung tritt ein Grundfehler zu Tage, der sich verhängnisvoll ausgewirkt hat. Es ist das die Schwäche aller organisatorischen Vorgehens in der rechten organischen Auslösung und Behandlung eines Problems. Man sieht vor bestimmten Rücksichten, mächtlichen Lügen und bedenklichen Erscheinungen, und der Wiss wird vollständig davon gewahnt. Die Folge ist, daß man sie in der Verstraffung und Behandlung misst, aber dem Amonaten das Normale vergißt; denn Bildung jenes doch nur ist, das Spezielle verdirbt; meint, daß Nebenfachliche zum Wesentlichen möcht und für den organischen Zusammenhang Sinn und Augenmaß verlieren. So gehabt es denn auch in der Frauenbewegung, daß man die Frage des unbedenklich gebliebenen Wädelns zur Frage der Frau schledichen mochte. Da man vergaß, die Frau über dem lebigen Mädchen, man vergaß, das ehehaftliche Element in der Weiblichkeit. Eine Folge dieser Verallgemeinerung war die, daß die Differenz, die man betrachtet, nicht nur auf die Frau

nahmeverhältnisse richtete, sondern auf die gesamte weibliche Hemisphäre der Menschheit, doch es lag nicht mehr um eine Artshilfe für die schwierige Lage der Ehefrauen handelte, sondern um eine Reformation der Stellung der Frau überhaupt. Die soziale Selbstständigkeit der nothgedrängten alleinlebenden Frau, die man zu erringen suchte, eignete man auch der verheiratheten Frau zu, und im Enthusiasmus über die Eröffnungsmöglichkeit einer Jungfern im Leben und Daseinskampf diskutirte man das ethische Dasein als das zweitelschaftliche Glück schätzlicher und unselbstständiger weiblicher Individuen." Von diesem kritischen Standpunkt aus gesehen, begann der Verfasser zunächst die Frau in der Ehe, wobei er eine sehr schöne, reizgärtliche Schächerung des eigentlichen Befehls der Ehe giebt, die ihm „als eine Fortsetzung der menschlichen Natur nach der persönlichen Seite“ gilt: „Die Aufhebung des geschlechtlichen Dualismus zum ethischen Monismus ergiebt erst daß vollvollte Menschein.“ Dieser entzückendste Auftuflung von der Ehe und ihrer Bedeutung für das seelische und körperliche Wohlsein der Frau giebt der Verfasser in überzeugender Weise Ausdruck. Dann geht er zu dem Thème „Die Frau ansthet der Ehe“ über, und den Beschluss macht eine Fortsetzung der Pole einer allgemeinen Bewegung zum Besten der Frau, als welche der Autor persönliche Reise, weibliche Bildung, individuelle Selbstständigkeit, menschenwürdige Geschlechterhäßnisse und eine Annahme der Eheschließungen bezeichnet. Damit endet sich der Verfasser nicht mit am Ende Republikum, sondern er richtet auch an den Staat die Aufforderung, daß dieser, mehr als bisher geschehen ist, zum Schutz und zur Förderung der Familien und Ehen thue. „Der Staat sollte eine Spenglungshilfen für die Frauen, die ihren brutalen und verlotterten Männer gegenüber modelllos sind. Wenn er Krause entmündigt, warum nicht Wütinge, wenn er Verkäuferin großer Vermögen unter Taxat stellt, warum nicht die Verdienerin ihrer Arbeitsschule über par das Arbeitsschlaf ihrer Frauen?“ So wird Gott überzeugt noch nach herzhaftesten Wiederholungen, daß

Während und darüber, und wenn man auch nicht in allen Einzelheiten dem Verfasser zustimmen kann, in der Hauptthese überzeugt er doch.

Welle zu einem solchen umfassenden, schon lange erwarten Werke berufen. In rücksichtsloser Wahrheitlichkeit schildert er die Vorgänge und die sie große bedeckt, daß er nicht angängig Verfehlungen, die auf beiden Seiten begangen wurden, zu bestimmen sucht, einer gerechten Auffassung der Vorfälle mehr nähren, als viele gute Freunde der Freiheit, dessen die unverhältnismäßigen Qualitäten fehlten, um in ihren zahlreichen Schriften über den Krieg Weckes vom Feindem löschen zu können. Durch Vergabe wichtigen amtlichen Materials habe die Verteidigungsregierung, der an einer vielleicht wahrheitsgetreuen Schilderung nur gelegen sein kann, auch dieses Werk des Verfassers zu unterstützen, so sehr in Dr. Will. Bollentin's Verteidigung zum ersten Male wirklich "Aufmerksamkeit" geboten wird. Wir haben damit genausoviel ein Gegenstück zu den Kriegsgeschichten, wie sie sonst von den betreffenden Generalitätsbehörden herausgegeben zu werden pflegen. Die bisher erschienenen vier Lieferungen schließen in knapper fesselhafter und gerade deshalb sehr fesselnder Schreibweise die unmittelbaren Ursachen des Krieges und die ersten Kämpfe in Italien. Unterholt werden die Werke des Verfassers durch zahlreiche idiomatische und farbige Bilder. Daranher befinden sich die höchst reizvolles Original-Bildäusse der herausragendsten Helden und Staatsmänner. Viehleben röhrt von dem Major P. Bülowgraf her, nach den Studien, die er im Jahre 1888 in Victoria lebt möchte, als er im amtlichen Auftrage der Verteidigungsregierung "eine Signatur des Soldatenkriels" für die Pariser Ausstellung mache. Das Gemälde befindet sich bekanntlich jetzt in der großen Berliner Ausstellung. Jetzt, wo das große Trauerspiel in Südtirol an Ende ist, wird Dr. Will. Bollentin's Verteidigung ein Denkmal befehligen, das in den nächsten Kreisen Verbreitung finden wird. Der Verfasser hat auch an der dänischen Ausstellung nichts gehabt, so sehr das Ganze als ein Prachtwerk bezeichnet werden kann.

Berantwortlicher Redakteur Dr. Herm. Rückling in Leipzig
Für den musikalischen Theil Adolf Matthes in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Besuchsort des Schriftstellers G. G. Lessing in Leipzig. — In Beziehung: Georg Ollert in Leipzig.

Berndtshäuser.

Berlin, 16. Jan.

Leipzig, 16. Juzt.
 * **Reisekostenverfall auf dem lieglichen Bayerischen Bahnhofe im Stdt. b. J.:** Einzelne Fahrkarten 32 760 (1. CL 25, 2. CL 516, 3. CL 1503, 4. CL 27 728), Rückfahrkarten 44 073 (1. CL 98, 2. CL 6020, 3. CL 87 980), Schnellzugfahrtkarten 1721 (1. CL 186, 2. CL 780, 3. CL 588), Ergänzungsfahrtkarten 5885, Tagfahrkarten 2945, Volljahrfastraten 5904, Coupenbücher, Rundreisejeche u. f. m. 300, zusammen 93 627 Eisenbahn-Personenfahrtkarten gegen 58 280 im gleichen Monat des Vorjahrs (+ 10 347); hierzu noch 257 (418) Hundertkarten, 420 (270) Combinatkarten und 9064 (8826) Wagnisplätschen. — **Gepäckverkehr.** Verlandt: 98 555 Stück mit einem Gesamtgewicht von 195 866 kg (21 919 Stück zu 145 278 kg im Wagen- und 4436 Stück zu 80 583 kg im directen Verkehr) gegen 23 708 Stück mit einem Gesamtgewicht von 801 026 kg im gleichen Monat des Vorjahrs. Empfang: 14 669 Stück mit einem Gesamtgewicht von 203 318 Kilogramm (11 804 Stück zu 213 461 kg im Wagen- und 3865 Stück zu 49 857 kg im directen Verkehr) gegen 14 259 Stück mit einem Gesamtgewicht von 250 407 kg im gleichen Monat des Vorjahrs.

-o- Wina, 16. Juni. In Sozen der Wasserwerksfrage geht nun auch das Gutachten des Ingenieurs Bößlet - Freiberg dahin, daß die vielfach gewünschte Schaffung einer Hochdruck-Quellenleitung aus dem Kreise der weiteren Erörterungen auszudenken sei, da die in Betracht kommenden Quellen meist salzhaltiges Wasser liefern und die betreffenden Quellengebiete sich auch nicht im Besitz der Stadt befinden. Es bleibt also bei der Wasserentnahme aus den in der Elbe liegenden

→ Seiden-Teckblicher Schleiferwerke Gläsern. Diese junge
Athen-Teckblicher Gesellschaft besteht ihre Mitglieder auf den 10. Juli zu
einer außerordentlichen General-Versammlung ein. Es soll
immalige Bedürfnis gegeben werden über einige Änderungen des
Statutus, welche dahin gehen, die prozentuale Tantieme des Auf-
zugsbeitrages herabzuführen und für denselben eine feste Begütigung
zu normieren, sowie auch Recht als General-Versammlungsort
zu lassen.

1892	.	215 457 t	252 Mill. Milreis
1893	.	169 217 "	215 "
1894	.	174 445 "	232 "
1895	.	262 875 "	294 "
1896	.	240 396 "	278 "
1897	.	343 592 "	305 "
1898	.	346 077 "	253 "

1895	-	340 077	253	*
1899	-	363 485	264	*
1900	-	366 701	267	*
1901	-	362 006	290	*

Teig des erstaunten Exportes im lebhaften verflossenen Jahre hat berjelle nicht einmal ebenso großen Ertrag gebracht, wie zum Beispiel die Verlubungen der Jahre 1895 und 1897. Zum Aufmuthung der Herren G. Durting & Sohn haben die Vorläufe an den acht Hauptmärkten Europas bei Ausfunktion von 47 300 t im Mai um 1250 t abgenommen; sie betrugen Ende Mai 370 800 t. Der gleichen Quelle aufzufolge beliefern sich die sichtbaren Weltverräthe auf 675 620 t und zeigen somit eine Abnahme um 2270 t. Im vorinen Jahre betrug die Abschaffung im Mai 14 890 t und 1900 9500 t. Die sichtbaren Weltvorläufe Ende Mai vergleichen sich wie folgt: 1902 675 620 t, 1901 422 700 t, 1900 358 930 t, 1899 374 010 t. Eine Depesche der Herren Carl Hellwig & Co. in Santos: „Offiziell der Erstschägung bleibt unsre Ansicht unverändert, nämlich 5 bis 6 Mill. Taf.“ und eine Depesche der Herren Salle, Toledo & Co. in Santos: „Reine Aenderung der Ernteaussichten“ — es bleibt also bei den von diesem Hause selber angenommenen Ziffern von 2½ Mill. Taf für Rio und von 5 Mill. Taf für Santos — funden anscheinend gar keine Beobachtung. Der Abzug ist täglich weiter gerüttelgangen und lässt sich so wünschlich vorz. Mit kurzen Unterbrechungen war die Stimmung während der ganzen letzten Woche eine recht trübe. Den Anfang hatte dazu eine allerdings irrtümliche Zusatzmeldung von Santos gegeben, und wenn diese Meldung auch später berichtig wurde, so fuhren doch zahlreiche Inhaber sich zu Realisationen veranlaßt, und diese Verkäufe im Verein mit Abgaben gegen Zugaben von Brasilien verschärften die Abschaffung. Die Ablieferungen von Brasilaffice in den Vereinigten Staaten betragen in leichter Woche nur 75 000 Taf, und die für dort sichtbaren Vorläufe der genannten Raffinerie sind von 2 466 000 Taf der Vorwoche auf 2 509 000 Taf ange-wochen. Westindischer und centralamerikanischer Aufsee hat am Hamburger Markt neuwendig recht gute Beobachtung gefunden, und zahl seines Quantums der Umfrage waren nicht unbedeutend, zumal bald Inhaber sich zu möglichen Preisnach-fällen bereit finden ließen. Das war jedoch nur in den aller-fällsten Fällen erreichbar und deshalb müssen zweifellos

berden, und der Wert der Ausfuhr war um 16 886 000 \$ über als der Einfuhrwert. Bei dem großen Verlust, den das Land für die Landwirtschaft hat, ist es erklärlich, daß in den letzten 10 Jahren in Deutschland überall Bahrverluste auf Altersnosten worden sind. Man hat ja auch Erfahrung gehabt; wie in der Wiese, wie bei Schäfchen, finden sich Salzlager doch nicht mehr dar. Der Doppel-Lemmer-Chloritstein kommt über 4 \$, deshalb werden große Salzlager ebenso merklich wie große Rohstofflager. Salz ist Sulfatmagazin, enthält also neben dem Sulfat noch Sauerstoff; es gehört zu den Alkalien, sieht dagegen grün aus, läßt sich im Wasser leicht lösen und färbt Baumwollpapier blau, gelbes Tannumpapier dagegen rot.

L. Neue Salzstörung in Mansfeld. Der Schägggemeinschaft 8. April. Syndicats ist vom Oberbergamt Halle auf Grund ihrer Muthung das Bergwerksgegenium in einem weiteren Felde von 1 448 677 qm im Mansfelder Becken verliehen zur Gewinnung des in dem Felde vor kommenden Steinsalzes nicht dar, mit bemerkten auf dem östlichen Felde

* Würzburg, 14. Juni. In der General-Versammlung der Süddeutschen Wasserbank, Ründeln, wurde mitgetheilt, demnächst werde eine außerordentliche Versammlung einberufen, die über die Vertheilung neuer Mittel zur Durchführung weiterer Unternehmungen berathen soll.

* Lebensversicherungs- und Crispini-Bank in Stuttgart. (Vgl. Stuttgarter, geogr. 1854.) Wie der letztejährige Rechenschaftsbericht aufweist, wurden bei der Bank im Jahre 1901 3055 Versicherungen mit 52 219 120 \$ Versicherungssumme bearbeitet. Ausgeschüttet wurden einschließlich dreier Wiederbeschaffungen 6600 Polcen über 42 674 760 \$. Der Sammelgang belief sich auf 3245 Polcen über 18 022 457 \$, so daß der Bank ein Reinzufluss von 3355 Polcen mit einem Verlustbetrage von 24 652 308 \$ verblieb. Dadurch heb sich der Gesamtbetrieb auf 105 850 Polcen über 626 565 702 Mark verzichtete Summe. — Unter den für die finanzielle Entwickelung der Bank wichtigen Faktoren ist die Zunahme der Kredite bestimmt und deshalb müssen zweierlei solle Kredite bewilligt werden.

Wert mehr als im Vorjahr). Der Durchschnittsgewinn hat sich von 4,03 Proc. auf 4,10 Proc. erhöht; die Verwaltungskosten sind von 5,1 Proc. auf 5 Proc. der Gesamteinnahme zurückgegangen. Dadurch ergibt sich ein Jahresüberschuss von 7 142 271,- A (gegen 6 882 231,- A in 1900). Von dem Gewerfs-
aufwand wurden 105 181,- A , die durch Contingentenungen erzielt worden sind, zur Abschaffung einer Gouraudgleichungsreserve verwendet. 600 000,- A wurden der allgemeinen Reserve überwiesen und 410 000,- A dem Pensionsfonds der Zinn- und Kupfer-Baumänner, der nun die den heutigen Personalverhältnissen entsprechende technisch notwendige Höhe erreicht hat. Nach diesen Aufschreibungen verbleiben noch 6 699 000,- A (6 542 231,- A) Dividendenverteilung an die Beteiligten, wobei auch für das nächste Jahr vornehmlich dieselbe gegen 1901 erhöhte Grunddividende ergeben wird wie in 1902. — Die Bilanz weist für Ende 1901 einen gegen 1900 um 13 506 726,- A geliegenden Bankfonds von 197 774 032,- A aus. Darunter befinden sich außer der technisch erforderlichen Brüderreserve 35 048 304,- A Wert-Guthr. und Dividendenrezerben.

* Amsterdam, 14. Juni. Die Königlich Niederländisch-Jüdische Petroleum-Gesellschaft schlägt 24 Proc. (im Vorjahr 8 Proc.) Dividende vor.

— Alten, 7. Jan. n. St. **Staatschuldendienst.** Dem von der internationalen Finanz-Controlcommission veröffentlichten Berichte ist zu entnehmen, daß die neuem dem Dienste der griechischen Staatschuld überlassenen Einkünfte in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 1902 a. St. insgesamt 14 099 875,35 Dr. und 87 360 Grs. Gold brutto, oder, nach Abzug der der Regie-Gesellschaft zugebilligten Verzehungsabgaben, 13 760 275,75 Dr. und 87 058 Grs. Gold netto ergeben haben. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Bruttoneinnahmen ein Plus von 800 718,00 Dr. und ein Minus von 357 501,60 Grs. Gold aufzuweisen. Die sieben Monate arbeitet haben im 1. Quartal 1902 zusammen 10 106 775,35 Drachmen brutto (oder 812 768,00 Dr. mehr als im gleichen Zeitraume 1901) abgeworfen, und enthielten davon auf das Halbjahr 614 043,40 Dr. (— 16 179,80), auf das Beitragsjahr 1 739 120 Denarinen (+ 21 135), auf die Sandalabgaben 316 650,65 Dr. (+ 14 037,50), auf die Spielleerien 68 079,50 Dr. (weniger 14 047,20), auf das Zigarettenpapier 897 440 Dr. (weniger 116 080,20), auf den Tabaf 2 121 060 Dr. (+ 105 153,27) und auf die Stempelabgaben 4 355 871,50 Dr. (+ 86 639,50). Die sieben Monatseinkünften kommen noch die Zollergänzung des Vitäus mit 4 583 100 Dr. (+ 487 960) und die Ergebnisse aus dem Rapsöldenkmal mit 57 380 Grs. Gold (weniger 357 508,89). — Zur wirtschaftlichen Lage. Die im letzten Jahr aus Thessalien eingegangenen Berichte lassen die Ernte in weniger günstigem Lichte erscheinen, als man früheren Mitteilungen zufolge angenommen hatte. Die Häufigkeit der Niederschläge hat den Saaten in der Ebene von Trifala und Karditsa Schaden gebracht, denn die A rendement wird nur 3 bis 3½ pro Hektogramm Ausfall betragen. Das Thal von Pharsale läßt ebenfalls zu wünschen übrig, doch steht man hier ein besseres A rendement — 5½ bis 6 — vorau. Die Gegend von Larissa geht hagegen zu den schönen Hoffnungen Amias, und nimmt man im Allgemeinen ein Ergebnis von 6½ bis 7 pro Hektogramm an. Nach einer Statistik des Kaufmännischen Vereins zu Volos sind 400 000 kg Getreide ausgeführt worden, und dürfte die Produktion, verursacht, daß die Witterung günstig bleibt, sich insgesamt auf 2 Mill. Hektogramm belaufen. Der Sojaute der Getreie hat in den meisten Gegenden schon begonnen. Die Olivenzemente in der Umgebung von Volion soll sich als sehr mittelmäßig anfühlen. Der im Vorjahr von Amias angepflanzte Tabaf hat im folge der in den letzten Tagen niedergegangenen ergiebigen Regenfälle sehr viel geblüht. Von der Insel Corfu wird gemeldet, daß die häufigen und reichen Niederschläge der letzten Zeit glücklicherweise keinen Schaden angerichtet haben; die Weinplauschungen versprechen, wenn auch nicht gerade eine sehr reiche Ernte, so doch eine solde ausgedehnter Qualität, die einen her besten Wein geben wird. Die Veronospora ist nirgends aufgetreten, da sie rechtzeitig und mit Erfolg vermittelte Bekämpfung mit Ausfall geschockt worden ist. Die Olivenzemente verneidet eine der besten

würden werden, und die Nachrichten darüber von allen Theilen der Insel sind aufrüttelnd. Das Wetter hat bis jetzt die Olivenbäume sehr begünstigt, und wenn bis September oder October keine atmosphärischen Zuhälle eintreten, wird die Olivenernte eine prächtige werden. — Die Kartoffeln, welche die Insel nach im Überfluss produziert, sind zu Beginn des Monats April durch große Räfe beschädigt worden, doch dürfte die Ernte trotzdem ausreichend werden. Die neuen Kartoffeln werden zu 80 bis 100 Dr. für 1000 venet. Pfund (480 kg) verkauft. — Was die Cuitteneente angeht, so werden Sülze und Südwind dieselbe noch in Frage gestellt. Die Cuitten bilden einen der berühmtesten Obstbarterif der Insel und werden hauptsächlich nach Triest exportiert. Handeln und andere Früchte, die dem Ausfuchthandel der Insel dienen, sind ebenfalls durch Witterungsbeeinflüsse bedeutsam beschädigt worden, und wird deren Ernte genügend aufhalten. — Von der Insel St. Eustat besticht man, daß die Ernte der Weißdrücker sowohl als auch die der Oliven außerordentlich reich und schön zu werden berichtet und daß im Allgemeinen alle Gewächse hier

* — Neue Unternehmungen im Kupferbergbau Europa. Das verschiedenen Theilen Europas sind in letzter Zeit Bemühungen über neue Unternehmungen auf dem Gebiete des Kupferbergbaus eingegangen. Zunächst hat man bei Tolzenburg, einem bei Diebach (Großherzogtum Augsburg) liegenden Dorfe, eine Kupferader ausgelegt, welche eine Rödigkeit von 55 em und einen Kupfergehalt von 28 bis 30 Proc. aufweist. Einzig Arbeit ist dort mit der Förderung des Raes beschäftigt. Der Kupfergehalt scheint in der Tiefe noch zu zunehmen. Angenähtlich hat man die Ader bis zur Tiefe von 140 m verfolgt. Die ersten Erfüllungen wurden in jener Zeit schon 1896 vorgenommen. Es wird sich wahrscheinlich die Ausbeutung der für jenes Gebiet ertheilten Bergbau-Confession, welche sich über eine Fläche von 2023 ha erstreckt, eine Gesellschaft bilden. — Ferner hat die sächsische Regierung dem belgischen Confortium die Concession zum Betrieb der rothen Kupfererze jenes Landes, welche bei Madenpef bei Disonobach (Donaus) angelegt wurde, erteilt. Endlich hat eine Gesellschaft unter dem Namen "Copper Syndicate" gebildete Gesellschaft in England die Ausbeutung der Kupfererze im

von Abour ausführen lassen, um dort das Vorhandensein eines Rupferzglügers festzustellen. Fünf Schächte wurden bereit abgeteuft. In diesen derselben wurde ein Mineral von schwarzem, jedoch aufgerissenen Rupfergehalte gefunden. In den beiden anderen Schächten werden die Arbeiten noch fortgefahren. (Nach "L'Echo des Mines et de la Métallurgie".)

— Von Baumwollmärkten in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die ungewöhnliche Situation des Baumwollmarktes lässt denselben in hervorragender Weise die Ausnahmesituation zu. Während die Erntesicherheit so gut liegen, wie nicht seit Jahren zu dieser Zeit, und die Anbaufläche genügend groß ist, um bei andauernder günstiger Witterung einen Ertrag von 12 Mill. Ballen und darüber in Aussicht zu stellen, ist die statuisse Position des Marktes stärker als seit einer Reihe von Jahren zu dieser Zeit. Der Preis ist ein hoher und der Bedarf der Saison für die Saison ein ungewöhnlich umfangreicher. Der Handel hat seine Schätzung der jetzigen Ernte auf 11 Mill. Ballen und darüber aufgegeben, und es handelt sich augenscheinlich nur um eine Folge von 10 250 000 bis 10 500 000 Ballen, wovon nahezu 10 Mill. Ballen Bereits auf dem Markt kommen sind. Die laufenden Ankünfte weisen deutlich auf Erhöhung der Absatzverträge in Händen der Hörner hin, während der Exportverkauf das noch in den Inlandssäulen vorhandenen Vorräte stark reduziert. Bei Erläuterung dieser Situation hat sich ein Sachverständiger einem Vertreter der "New-Yorker Handels-Zeitung" gegenüber, wie folgt, geäußert: Die Speulation ist gegenwärtig null, und nur die ungewöhnlich starke Position des Artikels hält den Preis auf hohem Niveau. Die Erhöhung der Inlandssäulen ist eine absolute und zweifellose, und es scheint demnach die Ernte nur 10 300 000 bis 10 400 000 Ballen zu liefern. Dabei haben noch etwa drei Monate zu vergehen, ehe man auf Angebot von neuer Ernte reagieren kann. Allerdings ist in früheren Jahren schon im August neue Baumwolle auf den Markt gekommen, das hängt jedoch von Wetter ab. Die Aussichten für die neue Ernte sind jedenfalls ungewöhnlich günstig. Gegenwärtig ist jedoch fast keine Baumwolle zu haben, während die amerikanischen und namentlich die continentalen Spinner anstrengend nach in dieser Saison anflockende Quantitäten bedürfen. Von den Tuchverträgen in New-Orleans und New-Orleans sind 250 000 Ballen augenblicklich nicht verfügbare, da sie für Contractierung im Juli oder August gehalten werden. Unter solchen Umständen ist kaum noch Baumwolle im Markt, und die Thatfrage, ob Mar-Vertretung zur Zeit um 60 Punkte über August steht, ließt den Beweis, dass nicht der rasche Geldmarkt oder große Vorräte die späteren Termine deprimieren, sondern allein die guten Ernteaussichten. Die Ankünfte sind sehr klein, die Ausfuhren ebenfalls nur knapp, und wenigstens England noch Weizen haben soll, so ist doch auf dem Continent nur wenig Baumwolle vorhanden. Die Nachfrage von Europa ist eine gute, und wenn man den Spinnern anblicket, was sie brauchen, so sind sie willens, solle Preise zu zahlen. Die Schwierigkeit ist nun, die richtige Waage zu bekommen, welche die Deute haben wollen. Angesammelt ist die Position des Artikels gegenwärtig eine so günstige, wie das seit Jahren nicht der Fall war. Der Preis von 9 c ist jedoch ein hoher, was rege Nachfrage entgegenwirkt. In der ganzen Saison befand eine lebhafte Speulation; die Deute, welche Gold verdient haben, haben sich zurückgezogen, und das Geschäft ist gegenwärtig flau. Trotzdem ist jedoch die Tendenz eine feste, und für den Rest der Saison scheinen eher noch höhere Preise zu erwarten zu sein. Von anderer Seite wird bemerkt, dass, wenn die bisher ausgesuchten Ernteaussichten sich nicht noch verschlechtern, das Publikum sich in nächster Zeit nicht stark für Baumwolle interessieren dürfte. Der Localmarkt liegt gänzlich in Händen des professionellen Elementes, und für nächste Zeit sei ein nationales Geschäft mit allgemein niedriger Tendenz zu erwarten, immer vorausgesetzt, dass die Ernteaussichten sich nicht noch verschlimmern. Der Preis von 9 c für Baumwolle bei Verhältnismäßig hoch, zumal für die Sommerernte Juli und August, so lange als neue Ernte um 1 c bringt zu laufen werden sollte. Unter den Umständen gewinnt die neue Ernte englisch an Bedeutung, und die nächste Zukunft des Marktes hängt in der Hauptstadt, nach der Entwicklung des Ernteausschlusses.

DebtMatters *Globalization and*

Name	Geburts-	Bestell-	Bestell-	Bestell-	Bestell-
	Jahr	jahr	monat	jahr	monat
Bonhagel, W. Döhrken & Co.	1816	1816	10.6	1817	8.7
Albert Ehr, Eisenhändler		Eisenhändler	11.6	1817	10.7
Georgius Weidner, Feuerzeug		vorig	12.6	1817	12.7
A. J. Schleiter, Ratzeburg		1816	12.6	1817	12.8
August Weidner, Goldschmied		1816	12.6	1818	9.7
W. L. C. Oehl, col. 1816, ab 1816, 1. 1. 1817, ohne jeder veran-		1816	12.6	1818	10.0
Stilten, Gläser, Glaswaren			12.6	1817	11.7
Karl Weidner, Metallwaren			12.6	1817	11.7
et. & Son., Eisen-, u. Metallar-			12.6	1817	11.7
C. C. Kümpel, Schuhmacher			12.6	1817	11.7
W. Erdmann, Feste, in Grün-			12.6	1817	11.7
Die Sternfahrt, Inc.			12.6	1817	11.7
G. Schirmer, Saatz, in Grün-			12.6	1817	11.7
o. J. 1817			12.6	1817	11.7
Tisch-Schwungvergleich aufgehoben:					
Tisch-Schwungvergleich über das Normale, d. h. Zeitdauerabschätzung nach Gmel. Säckede in Grünwalde, — Tisch-Schwungvergleich über das Normale bei Herrn Dr. H. Klemme, letzter in Dresden.					
-rb- Zahlungs-Einstellungen in Leipzig sind im Mai 1816 eröffnet worden, 4 mehr als im Vorjahr und 2 mehr als im Mai des Vorjahres. Daten entfallen auf Alt-Leipzig 9 Zahlungs-Einstellungen, 1 mehr als im Vorjahr, 1 aber weniger als im Mai 1901. Die übrigen Anmeldungen lamen aus Neub- nitz (2), Plagwitz, Connewitz, Leutzsch und Schleußig. Die Zahlungs-Einstellungen verteilen sich auf 11 Kaufmännische Gesellschaften und Handwerker, 2 Handwerker, 1 Fabrikanten, 1 Gas- werk und 1 Baugemeinde. Von den sämtlichen übrigen Tisch- gerichten im Bezirk des Landgerichts Leipzig hat nur ein einziges (Plaue!) eine Zahlungs-Einstellung gehabt. Aufge- geben wurden durch das bietige Landgericht die unge- wohnlich hohe Zahl von 34 Zahlungs-Einstellungshandfächern, durchweg in Holz, 3 durch Strohholz,					

Die Menge in Gramm	Dose	Dose	11.6	1.8	38.7	49
0.5-1.0, Rauten, in Dosen						
0.5-1.0	Dosen	Dosen	11.6	1.8	38.7	49

Tisch-Swannübergangs aufgehoben:

-re Zahlungsbeleihungen in Leipzig sind im Mai 16 eröffnet worden, 4 mehr als im Februar und 2 mehr als im Mai des Vorjahrs. Dazu entfallen auf Alt-Leipzig 9 Zahlungsbeleihungen, 1 mehr als im Februar, 1 aber weniger als im Mai 1901. Die übrigen Anmeldungen kamen aus Neuburg, Plagwitz, Connewitz, Leutzsch, Lößnitz und Schleußig. Die Zahlungsbeleihungen verteilen sich auf 11 Kaufmannische Gesellschaften und Händler, 2 Handwerker, 1 Fabrikanten, 1 Gutsbesitzer und 1 Baugeschäft. Von den sämtlichen übrigen Amtsgerichten im Bezirk des Landgerichts Leipzig hat nur ein einziger (Rauffig!) eine Zahlungsbeleihung gehabt. Aufgegeben wurden durch das bietige Amtsgericht die ungewöhnlich hohe Summe von 34 Zahlungsbeleihungen vorher, davon von 28 durch Abholzung des Schlußverfahrens, 3 durch Annullierung.

